

Deutsch

Prüfungstraining

Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Hörtexte/Lösungen/
Wortfelder/Antwortbogen

Cornelsen

Hörverstehen Teil 1

Aufgabe 2

Wir haben fünf Personen nach ihrer Meinung zum Thema „Heirat und Ehe“ befragt: Finden sie es wichtig zu heiraten? Haben sie geheiratet oder nicht? Und warum?

Aufgabe 3

Moderatorin: Auch in Hessen gibt es inzwischen ein Rauchverbot in Kneipen, Restaurants und Cafés. Dagegen gibt es seit einigen Wochen Proteste. Jeden Montag wollen Kneipenwirte und Besucher gegen das Rauchverbot demonstrieren. Wir haben fünf Personen gefragt, was sie von diesem Gesetz und dem Protest dagegen halten.

41. Ich verstehe das nicht. Rauchen ist schlecht für die Gesundheit. Das weiß doch jeder. Ich gehe gern in Kneipen, aber mich hat immer der Rauch gestört. Ich finde es sehr angenehm, dass das jetzt aufhört.

42. Ich habe eine kleine Kneipe. Die ist mein Zuhause. Ich fürchte um meine Existenz. Seit dem Rauchverbot haben wir 30 % weniger Gäste. Ich zahle Miete, ich zahle meine Steuer, ich trage betriebswirtschaftliches Risiko. Dann will ich auch selbst entscheiden, ob ich ein Raucher- oder ein Nichtraucher-lokal betreibe.

43. Ich denke, dass die Proteste übertrieben sind. Kneipen können doch einen Raucherraum einrichten. Außerdem hat die Erfahrung in anderen Ländern gezeigt, dass sich die Gäste an ein Rauchverbot gewöhnen können. Irgendwann werden sie es auch gut finden, dass es Gesetze gibt, die die Gesundheit schützen.

44. Nun, ich bin selbst Raucher, also was soll ich sagen? Dass man in Restaurants nicht rauchen darf, finde ich nicht so schlimm. Aber in Kneipen nicht rauchen? Also ich persönlich gehe abends nicht mehr so viel weg und warte auf den Sommer, bis man wieder draußen rauchen kann. Eins weiß ich sicher: Ich werde mich nicht in einen Raucherraum hinter eine Glasscheibe setzen. Dann komme ich mir vor wie im Zoo. Vielleicht mache ich nächste Woche bei der Demo mit.

45. Ich arbeite in einem Restaurant. Und jetzt – also seit dem Rauchverbot – ist es viel angenehmer, dort zu arbeiten. Ich denke, das Verbot wurde gut akzeptiert. Aber ein Problem gibt es schon. Und zwar sind früher viele Gäste nach dem Essen länger geblieben, haben etwas getrunken und dazu oft eben geraucht. Das ist jetzt nicht mehr so, die meisten gehen gleich nach dem Essen. Ich hoffe, dass ich meine Arbeit nicht verliere.

Hörverstehen Teil 2

Aufgabe 1

Interviewer: In den letzten Jahren gab es die Vermutung, dass das Buch durch die Entwicklung der elektronischen Medien große Probleme bekommen wird. Wie sieht die Entwicklung wirklich aus? Darüber sprechen wir mit Frau Schulz vom Wiener Buchgeschäft Leselust. Frau Schulz, wie macht sich das Buch im Weihnachtsgeschäft?

Frau Schulz: Nach dem Handyboom in den vergangenen Jahren steht heute wieder das Buch auf Nummer Eins in der Hitliste der beliebtesten Weihnachtsgeschenke.

Interviewer: Und was sind die Gründe?

Frau Schulz: Wir haben eine Umfrage gemacht. Aus der Sicht unserer Kunden kombiniert das Buch mehrere Vorteile in einem: Es ist persönlich, ist aber gleichzeitig auch ein einfaches Geschenk, bei dem nicht viel schiefgehen kann. Außerdem ist ein Buch die beste Möglichkeit, wenn man spontan ein Geschenk braucht, und ist im Vergleich zu anderen Geschenkvarianten auch preiswert.

Interviewer: Was meinen Sie mit anderen Geschenkvarianten?

Frau Schulz: Ich meine damit Weihnachtsgeschenke wie Handys, elektronische Geräte, Parfümerie- oder Sportartikel, diese Produkte werden natürlich auch weiter geschenkt. Aber hier haben unsere Kunden gesagt, dass für sie das Buch das persönlichste Geschenk ist, lediglich Schmuck wird noch mehr Emotionalität zugeschrieben.

Interviewer: Und wie wird die Entwicklung weitergehen?

Frau Schulz: Ich habe einige Zahlen einer Umfrage, die vom Brandstätter Business Communications in Auftrag gegeben wurde. Danach haben fünf Millionen Österreicher ab 18 Jahren im Jahr 2007 selbst ein Buch gekauft. Die Zahl der Buchkäufer wird laut Umfrage bis zum Jahresende auf zwei Drittel der Bevölkerung ansteigen.

Interviewer: Na, das sind für den Buchhandel wirklich gute Aussichten. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Schulz.

Aufgabe 3

I = Interviewerin / O = Oliver

I: Oliver K. fährt seit fünf Jahren als fest angestellter Fahrradkurier durch Frankfurt. Für ihn ist es kein Job wie jeder andere. Oliver, warum beauftragen Firmen überhaupt Fahrradkuriere statt anderer Kurierdienste?

folgende Wettervorhersage:

Und hier das Wetter für die nächsten drei Tage. Heute zeigt sich noch den ganzen Tag die Sonne bei Temperaturen bis zu 25 Grad. Der Samstag beginnt mit Wolken, bis Mittag ist mit leichtem Regen zu rechnen. Am Nachmittag klart es auf und die Sonne lässt sich wieder sehen. Das alles bei Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad. Am Sonntag wechselhaft mit Schauern.

58. Sie fahren auf der A 8 von München nach Stuttgart und hören im Radio die folgenden Verkehrshinweise: *Die A 8 München – Stuttgart ist bis einschließlich Samstag früh, 6 Uhr in beiden Richtungen zwischen Augsburg-West und Neusäß gesperrt. Dort wird eine neue Eisenbahnbrücke gebaut. Es gibt in beiden Richtungen eine Umleitung über die U 45 ab Augsburg-West bzw. ab Neusäß. Im Moment sind in beiden Richtungen mehrere Kilometer Stau.*

59. Zu Hause hören Sie auf dem Anrufbeantworter die folgende Nachricht:

Guten Tag, Frau Heine, Georg Holzmann am Telefon von der Firma Schulz & Partner. Frau Heine, wir haben doch morgen einen Termin für Ihr Vorstellungsgespräch. Leider bin ich diese Woche geschäftlich unterwegs. Wir müssen den Termin also verschieben. Passt Ihnen nächste Woche Dienstag um 9 Uhr? Ich bitte Sie um einen Rückruf. Melden Sie sich bitte bei Frau Maas, Sekretariat, Telefon 1 2 3 3 Durchwahl 676. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

60. Im Radio hören Sie den folgenden Veranstaltungshinweis:

Liebe Hörerinnen und Hörer, das Konzert der „Ärzte“, der beliebten Rock- und Punkband aus Berlin, heute Abend in der Festhalle ist leider ausverkauft. Wer „Die Ärzte“ trotzdem live erleben möchte und noch einen Monat warten kann, der sollte sich den Hessentag in Homburg vormerken, denn dort tritt die Band am 15. September auf.

Modelltest 1

Hörverstehen Teil 1

Moderatorin: *Wir befinden uns auf dem Erzeugermarkt in Frankfurt an der Konstablerwache, einem Bauernmarkt, wo vorwiegend heimische Produkte direkt von Erzeugern verkauft werden. Viele Produkte kommen aus dem biologischen Anbau. Wir haben einige Personen gefragt, was sie über das Thema „Gesunde Ernährung“ denken.*

41. *Gesund zu essen ist für mich wichtig. Wie Sie sehen, habe ich gerade viel frisches Gemüse und Obst gekauft. Ich*

kaufe auf dem Markt ein, weil es hier nur Produkte aus der Region gibt, die sind einfach am frischesten. Warum soll ich Äpfel oder Bohnen kaufen, die über 1000 Kilometer mit dem Flugzeug hierher transportiert worden sind? Die langen Transportwege sind bestimmt nicht gut für die Qualität der Lebensmittel. Nein, ich kaufe ganz bewusst nur Sachen von hier, auch wenn ich im Winter eben auf Erdbeeren verzichten muss.

42. *Gesunde Ernährung ... Fragen Sie mich das, weil ich gerade eine Tüte Pommes in der Hand halte? Aber im Ernst, ich finde, man sollte das mit dem Essen nicht übertreiben. Ganze Generationen vor uns haben sich auch nicht so gesund ernährt und sind alt geworden. Und ich finde, es gibt heute in der Welt größere Probleme als gesundes Essen. Was mich betrifft, Essen interessiert mich nicht so besonders. Ich habe keine Zeit und keine Lust zu kochen, meistens esse ich in der Kantine und am Wochenende bestelle ich mir eine Pizza.*

43. *Meiner Meinung muss man mehr für die Gesundheit tun, als sich nur gesund zu ernähren. Ich finde, die Leute hier essen viel zu viel und bewegen sich immer weniger. Und wenn man dreimal am Tag Fleisch isst, ist das ungesund, auch wenn es Bio-Fleisch ist. Wirklich gesund lebt man, wenn man regelmäßig Sport treibt. Ob das jetzt Radfahren oder Joggen ist, ist ganz egal.*

44. *Mein Problem ist, dass ich mich gesund ernähren muss, obwohl mir ungesunde Sachen besser schmecken. Ich muss Diät halten, darf keinen Zucker und nur wenig Fett essen, na ja, toll ist das nicht. Aber wenn ich ganz ehrlich bin, früher, als ich noch alles essen durfte, hat mir Essen mehr Spaß gemacht. Aber es lässt sich halt nicht ändern, und gut ist es sicherlich, dass ich meine Ernährung geändert habe.*

45. *Ich finde, nur wenige Leute können es sich wirklich leisten, gesund zu essen. Ich kaufe hier nur etwas Obst, weil es einfach besser schmeckt, aber Wurst und Fleisch muss ich im Supermarkt kaufen. Haben Sie die Preise für Bio-Fleisch hier gesehen? Wer kann das denn bezahlen? Ich verstehe nicht, weshalb gesundes Essen immer noch so teuer ist. Vielleicht könnte die Politik hier irgendetwas ändern, Steuern senken oder so.*

Hörverstehen Teil 2

I = Interviewerin / G.D. = Gisela Decker

I: *In der Sendung „Berufe mit Zukunft“ stellen wir Ihnen jeden Monat Frauen vor, die in ihrem Beruf erfolgreich tätig sind. Heute ist bei uns zu Gast Gisela Decker, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der Feuerwehr. Sie hat in Dresden Physik studiert, ist verheiratet und Mutter von zwei*

folgende Wettervorhersage:

Und hier das Wetter für die nächsten drei Tage. Heute zeigt sich noch den ganzen Tag die Sonne bei Temperaturen bis zu 25 Grad. Der Samstag beginnt mit Wolken, bis Mittag ist mit leichtem Regen zu rechnen. Am Nachmittag klart es auf und die Sonne lässt sich wieder sehen. Das alles bei Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad. Am Sonntag wechselhaft mit Schauern.

58. Sie fahren auf der A 8 von München nach Stuttgart und hören im Radio die folgenden Verkehrshinweise:

Die A 8 München – Stuttgart ist bis einschließlich Samstag früh, 6 Uhr in beiden Richtungen zwischen Augsburg-West und Neusäß gesperrt. Dort wird eine neue Eisenbahnbrücke gebaut. Es gibt in beiden Richtungen eine Umleitung über die U 45 ab Augsburg-West bzw. ab Neusäß. Im Moment sind in beiden Richtungen mehrere Kilometer Stau.

59. Zu Hause hören Sie auf dem Anrufbeantworter die folgende Nachricht:

Guten Tag, Frau Heine, Georg Holzmann am Telefon von der Firma Schulz & Partner. Frau Heine, wir haben doch morgen einen Termin für Ihr Vorstellungsgespräch. Leider bin ich diese Woche geschäftlich unterwegs. Wir müssen den Termin also verschieben. Passt Ihnen nächste Woche Dienstag um 9 Uhr? Ich bitte Sie um einen Rückruf. Melden Sie sich bitte bei Frau Maas, Sekretariat, Telefon 1233 Durchwahl 676. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

60. Im Radio hören Sie den folgenden Veranstaltungshinweis:

Liebe Hörerinnen und Hörer, das Konzert der „Ärzte“, der beliebten Rock- und Punkband aus Berlin, heute Abend in der Festhalle ist leider ausverkauft. Wer „Die Ärzte“ trotzdem live erleben möchte und noch einen Monat warten kann, der sollte sich den Hessentag in Homburg vormerken, denn dort tritt die Band am 15. September auf.

Modelltest 1

Hörverstehen Teil 1

Moderatorin: Wir befinden uns auf dem Erzeugermarkt in Frankfurt an der Konstablerwache, einem Bauernmarkt, wo vorwiegend heimische Produkte direkt von Erzeugern verkauft werden. Viele Produkte kommen aus dem biologischen Anbau. Wir haben einige Personen gefragt, was sie über das Thema „Gesunde Ernährung“ denken.

41. Gesund zu essen ist für mich wichtig. Wie Sie sehen, habe ich gerade viel frisches Gemüse und Obst gekauft. Ich

kaufe auf dem Markt ein, weil es hier nur Produkte aus der Region gibt, die sind einfach am frischesten. Warum soll ich Äpfel oder Bohnen kaufen, die über 1000 Kilometer mit dem Flugzeug hierher transportiert worden sind? Die langen Transportwege sind bestimmt nicht gut für die Qualität der Lebensmittel. Nein, ich kaufe ganz bewusst nur Sachen von hier, auch wenn ich im Winter eben auf Erdbeeren verzichten muss.

42. Gesunde Ernährung ... Fragen Sie mich das, weil ich gerade eine Tüte Pommes in der Hand halte? Aber im Ernst, ich finde, man sollte das mit dem Essen nicht übertreiben. Ganze Generationen vor uns haben sich auch nicht so gesund ernährt und sind alt geworden. Und ich finde, es gibt heute in der Welt größere Probleme als gesundes Essen. Was mich betrifft, Essen interessiert mich nicht so besonders. Ich habe keine Zeit und keine Lust zu kochen, meistens esse ich in der Kantine und am Wochenende bestelle ich mir eine Pizza.

43. Meiner Meinung muss man mehr für die Gesundheit tun, als sich nur gesund zu ernähren. Ich finde, die Leute hier essen viel zu viel und bewegen sich immer weniger. Und wenn man dreimal am Tag Fleisch isst, ist das ungesund, auch wenn es Bio-Fleisch ist. Wirklich gesund lebt man, wenn man regelmäßig Sport treibt. Ob das jetzt Radfahren oder Joggen ist, ist ganz egal.

44. Mein Problem ist, dass ich mich gesund ernähren muss, obwohl mir ungesunde Sachen besser schmecken. Ich muss Diät halten, darf keinen Zucker und nur wenig Fett essen, na ja, toll ist das nicht. Aber wenn ich ganz ehrlich bin, früher, als ich noch alles essen durfte, hat mir Essen mehr Spaß gemacht. Aber es lässt sich halt nicht ändern, und gut ist es sicherlich, dass ich meine Ernährung geändert habe.

45. Ich finde, nur wenige Leute können es sich wirklich leisten, gesund zu essen. Ich kaufe hier nur etwas Obst, weil es einfach besser schmeckt, aber Wurst und Fleisch muss ich im Supermarkt kaufen. Haben Sie die Preise für Bio-Fleisch hier gesehen? Wer kann das denn bezahlen? Ich verstehe nicht, weshalb gesundes Essen immer noch so teuer ist. Vielleicht könnte die Politik hier irgendetwas ändern, Steuern senken oder so.

Hörverstehen Teil 2

I = Interviewerin / G.D. = Gisela Decker

I: In der Sendung „Berufe mit Zukunft“ stellen wir Ihnen jeden Monat Frauen vor, die in ihrem Beruf erfolgreich tätig sind. Heute ist bei uns zu Gast Gisela Decker, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut der Feuerwehr. Sie hat in Dresden Physik studiert, ist verheiratet und Mutter von zwei

Kindern. Frau Decker, wieso haben Sie sich eigentlich für ein Physikstudium entschieden?

G.D.: Ich habe Physik studiert, weil es meinen mathematisch-naturwissenschaftlichen Interessen am meisten entsprach, ich habe mich schon immer für Physik, Elektronik, Computer und Mathematik interessiert. Dazu gibt es viele Arbeitsmöglichkeiten für Physiker und durch das Physikstudium bekam ich auch die Möglichkeit, im Ausland zu arbeiten.

I: Welche Chancen sehen Sie für Ihren Beruf in der Zukunft?

G.D.: Ich denke, dass Physiker aufgrund der vielen Arbeitsmöglichkeiten immer gesucht werden.

I: Wie sieht der typische Arbeitsalltag einer Physikerin aus?

G.D.: Es gibt wohl keinen typischen Arbeitsalltag für Physikerinnen. Je nach Projektphase arbeite ich mehr praktisch im Labor oder mehr theoretisch. Ich arbeite zurzeit am Institut der Feuerwehr und mache gerade Untersuchungen zum Löschverhalten von Wassernebel, die mit Hilfe von Computersimulationen durchgeführt werden. So sitze ich meistens am Computer und arbeite theoretisch.

I: Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am meisten?

G.D.: Wahrscheinlich – wie ich schon gesagt habe – dass man in den unterschiedlichsten Gebieten arbeiten kann. Dadurch kann man sich immer wieder mit neuen interessanten Dingen beschäftigen. Oft sind die verschiedenen Forschungsgebiete eng miteinander verbunden. Ich habe schon z. B. auf den Gebieten Raumfahrt, Polarforschung, Atmosphärenforschung, Computersimulation und Feuerwehrforschung gearbeitet. Die Arbeit ist abwechslungsreich, das ist das Schöne dabei. Jeder Tag ist anders, jeder Tag stellt neue Fragen. Man weiß nie, was einen erwartet.

I: Was macht Ihnen manchmal nicht so viel Spaß?

G.D.: Das Schreiben der Berichte über die Forschungstätigkeit. Aber das muss natürlich auch gemacht werden.

I: Welches Projekt, an dem Sie bisher gearbeitet haben, würden Sie als das interessanteste oder ungewöhnlichste bezeichnen?

G.D.: Das interessanteste und auch ungewöhnlichste Projekt war die Arbeit an der Koldewey-Wetterstation auf Spitzbergen. Das Besondere für mich war bestimmt die geographische Lage. Die Station liegt im hohen Norden ca. 1300 km vom Nordpol. Ich habe dort als Stationsleiterin ein knappes Jahr verbracht. Wir haben eine Reihe Routine-messungen durchgeführt, bei denen wir die Atmosphäre erforscht haben.

I: Und wie war das alltägliche Leben dort?

G.D.: Im Winter haben unter teilweise extremen Bedingungen dort nur ca. 20 Personen gelebt und gearbeitet, die aus der ganzen Welt kamen. Das Leben war nicht gerade abwechslungsreich, im Winter waren nicht mal Ausflüge in die nähere Umgebung möglich. So musste man auf engstem Raum miteinander auskommen, ein gutes Training für gegenseitige Toleranz.

I: Frau Decker, vielen Dank für das interessante Interview!

Hörverstehen Teil 3

56. Im Radio hören Sie die folgende Nachricht:

Und zum Schluss des Kultur-Journals noch eine Meldung, die wir gerade bekommen haben: Dieses Jahr gehen die Hauptpreise des 30. Internationalen Kinderfilmfestivals an den portugiesischen Film „Hinter den Wolken“ und die schwedisch-norwegische Produktion „Hoppet“. Beide Filme zeigten Kinder, die mutig und eigenständig durchs Leben gehen, begründete die Jury aus fünf Erwachsenen und fünf Kindern ihre Entscheidung.

57. In der U-Bahn hören Sie die folgende Durchsage:

Liebe Fahrgäste, wegen der heutigen Bauarbeiten halten die Züge der Linien U1, U2 und U8 von 6 bis 24 Uhr nicht am Südbahnhof. Fahrgäste mit Fahrziel Südbahnhof fahren bitte bis zur Haltestelle Schweizer Straße und steigen dort auf den Bus-Ersatzverkehr um. Wir bitten um Ihr Verständnis.

58. Am Flughafen Berlin-Tegel hören Sie die folgende Lautsprecherdurchsage:

Letzter Aufruf für Passagiere, die mit dem verspäteten Lufthansa-Flug LH 199 nach Stuttgart fliegen. Bitte begeben Sie sich zum Gate 9. Das Flugzeug ist zum Einsteigen bereit.

59. Im Radio hören Sie die folgende Meldung:

Das waren die Nachrichten. Und hier noch eine Meldung der Polizei. Seit gestern Abend wird Herr Rainer Lohmann vermisst. Herr Lohmann ist 80 Jahre alt und war auf dem Weg von der Hermannstraße zu seinen Enkeln im Stadtteil Freimann. Herr Lohmann ist ca. 1,70 m groß, trägt einen braunen Wintermantel und eine Brille. Er hat Schwierigkeiten, sich zu orientieren. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

60. Im Kaufhaus hören Sie die folgende Werbung:

Meine Damen und Herren, haben Sie schon unsere Kundenkarte, mit der Sie bei uns ohne Bargeld einkaufen können? Die Kundenkarte ist kostenlos, Ihre Einkäufe werden monatlich abgerechnet. Diese Woche haben wir ein zusätzliches Angebot für Sie: Wenn wir Sie noch diese Woche als neue

Kundenkarten-Inhaber begrüßen dürfen, nehmen Sie an unserem Gewinnspiel um einen Gutschein im Wert von 200 Euro teil.

Modelltest 2

Hörverstehen Teil 1

Moderatorin: Am Schluss unseres Umweltmagazins heute einige Meinungen von Passanten. Wir haben sie nach ihrer Meinung zum Umweltschutz gefragt, und danach, was sie selbst tun, um die Umwelt zu schützen.

41. Ich muss da gerade an die vielen Konzerte zum Thema Umwelt- und Klimaschutz denken, die es in der ganzen Welt gibt. Gute Bands, gute Musik ... Allerdings finde ich, dass da etwas nicht stimmt. Haben die Veranstalter denn schon einmal darüber nachgedacht, dass die Bands alle mit dem Flugzeug kommen, dass man unglaublich viel Strom für die Musikinstrumente braucht und dass man die Getränke aus Plastikbechern trinkt? Ich selbst kaufe so wenig wie möglich Sachen aus Plastik.

42. Ich denke, es wird nicht mehr möglich sein, unseren Planeten noch zu retten. In den reichen Ländern stehen die wirtschaftlichen Interessen viel zu sehr im Vordergrund und die ärmeren Länder haben so viele andere Probleme, dass sie es sich kaum leisten können, an den Umweltschutz zu denken. Ich selbst finde es aber schon wichtig, dass man die Umwelt schützt, also z. B. den Müll trennt, kürzere Wege zu Fuß geht oder mit dem Rad fährt.

43. Das Hauptproblem ist heute der Ölpreis. Und irgendwann sind die Energiequellen auf der Erde wie Öl, Gas und Kohle sowieso verbraucht. Wir sollten Energien nutzen, die erneuerbar sind, zum Beispiel Energie aus Sonne, Wind und Wasser. Denn sie sind unbegrenzt. Wir müssen umdenken. Ich werde bald meinen Stromanbieter wechseln und meinen Strom von einem Anbieter beziehen, der saubere Energie anbietet.

44. Wenn ich Umweltschutz höre, denke ich weniger an die große Politik, sondern mehr daran, was der Einzelne machen kann. Hier hat sich schon eine ganze Menge verändert. Viele Menschen, auch ich, kaufen bewusst ein. Damit meine ich, bei jedem Einkauf überlegen: Woher kommen die Produkte, wurden sie biologisch hergestellt, gab es einen fairen Handel, wie sieht es mit der Verpackung aus? Produkte, die schlecht für die Umwelt sind, sollte man einfach nicht kaufen.

45. Ich finde, man spricht beim Umweltschutz viel zu wenig vom Wasser. In Südeuropa hat es in den letzten Jahren so wenig geregnet, dass die Menschen dort wirklich ein Problem haben. In vielen großen Städten gibt es im Sommer zu wenig Trinkwasser. In Deutschland finde ich, gehen viele Leute mit dem Wasser überhaupt nicht sparsam um. Etwas für die Umwelt zu tun muss nicht immer viel Geld kosten. Ein Beispiel: Wenn ich den Garten gieße, nehme ich immer Regenwasser.

Hörverstehen Teil 2

I = Interviewerin, T = Teresa, D = Dennis

I: Sprachschulen bieten im Internet ein buntes Programm an Sprachkursen. Eine Online-Sprachschule ist z. B. der Sprachenmarkt.de, der verschiedene Sprachkurse u. a. auch zur Vorbereitung auf offizielle Zertifikate anbietet. Teresa und Dennis, zwei ehemalige Schüler, haben unterschiedliche Erfahrungen mit dieser Lernmethode gesammelt. Wir haben sie danach befragt.

Teresa, welche Sprache wolltest du lernen und warum hast du dich gerade für eine Schule im Internet entschieden?

T: Ich habe nach einer preiswerten und zeitlich flexiblen Lösung gesucht. Daher habe ich einen Online-Englischkurs gemacht. Ich habe mich vorher noch nie mit dieser Lernform beschäftigt und fand es interessant und einen Versuch wert, auf diese Weise mein Schulenglisch wieder zu aktivieren.

I: Wie bewertest du diese Methode und wie sind deine Fortschritte?

T: Am Anfang fand ich es toll. Immer wenn ich Lust und Zeit hatte, konnte ich im Internet spielerisch lernen, z. B. Kreuzworträtsel lösen usw. Doch schon nach vier Wochen ließ meine Begeisterung nach und nach fünf Monaten habe ich nicht mehr oft gelernt, manchmal einmal pro Woche, manchmal sogar weniger. Ich habe inzwischen mit dem Kurs aufgehört.

I: Hast du dein Englisch verbessern können?

T: Von großen Fortschritten kann ich nicht reden, wirklich nicht. Ich glaube, ich brauche einfach eine wirkliche Klasse und einen realen Lehrer, aktives Lernen. Für mich wird eine Fremdsprache erst in der Kommunikation interessant. Ich brauche die lebendige Sprache und das kann ein virtuelles Klassenzimmer oder ein Chatroom nicht ersetzen. Sprache lerne ich durch Tun, durch Handeln und nicht am Bildschirm.

I: Für wen ist deiner Meinung nach ein Online-Sprachkurs zu empfehlen?

T: Er ist ideal für Personen, die im Beruf sehr engagiert sind und zeitlich keinen festen Kurs an einem Institut besuchen können. Wortschatz und Grammatik lassen sich auf diese Weise gut trainieren, aber nur sehr schlecht die Aussprache und das aktive Sprechen.

I: Dennis, welche Erfahrung und Meinung hast du zu den Internetsprachschulen?

D: Ich sehe schon die gleichen Probleme wie Teresa. Aber für mich war von Anfang an das praktische Moment entscheidend. Nirgendwo sonst kann ich fast überall, zu jeder Tageszeit eine Sprache lernen.

I: Konntest du Fortschritte im Lernen verzeichnen?

D: Ja, auf jeden Fall. Nach meinem Englischkurs bin ich sicherer in der Grammatik geworden und mein Wortschatz ist jetzt sehr viel besser. Es macht mir auch Spaß, spielerisch mit dem Computer zu lernen.

I: Würdest du Online-Sprachkurse weiterempfehlen?

D: Nicht generell. Es kommt auf den Lerntyp und die Lernziele des Einzelnen an. Lernenden, die noch nicht sicher in Aussprache und Betonung sind, würde ich einen solchen Kurs nicht empfehlen. Doch für diejenigen, die wenig Zeit zur Verfügung haben und sich vor allem alleine sehr gut motivieren können, ist es eine sehr gute Möglichkeit eine Sprache zu lernen. Wie Teresa schon gesagt hat, wirkliche Konversation muss man allerdings anders üben. Und deswegen werde ich nächsten Monat auch wieder einen Englischkurs an der Volkshochschule besuchen.

Hörverstehen Teil 3

56. Im Radio hören Sie die folgende Wettervorhersage: Und hier die Wettervorhersage für Deutschland: Am Freitag in ganz Deutschland zuerst bewölkt, im Laufe des Tages sonnig. Höchstwerte zwischen 3 Grad im Vogtland und 5 bis 10 Grad im Südwesten. Die weiteren Aussichten für Samstag und Sonntag: Im Südwesten den ganzen Tag wieder sonnig, Temperaturen: 5 bis 10 Grad, im Nordosten bewölkt. Vereinzelt kann hier etwas Sprühregen oder Schnee fallen. Dabei gehen die Temperaturen auf 1 bis 4 Grad zurück. Es wird also noch etwas dauern, bis der Frühling kommt.

57. Auf Ihrem Anrufbeantworter hören Sie die folgende Nachricht:

Guten Tag. Hier ist der Computer-Service Neumann. Ihr Computer, den Sie bei uns zur Reparatur abgegeben haben und heute, am Donnerstagabend abholen wollten, wird leider erst morgen fertig sein. Tut uns leid, dass es etwas länger dauert, aber wir müssen doch noch die Festplatte

austauschen. Wie gesagt, morgen ist er mit Sicherheit fertig. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

58. Im Supermarkt hören Sie die folgende Durchsage: Verehrte Kundschaft, in unserer Obstabteilung bieten wir Ihnen heute an: Spanische Erdbeeren, die 250-g-Schale für 98 Cent, italienische Kiwis, das Stück für 19 Cent, drei Stück nur 50 Cent, spanische Orangen, das Kilo für nur 1,59 Euro, italienische Tafeläpfel, das Kilo ebenfalls für 1,59 Euro, Honigmelonen aus Brasilien, das Stück für 1,94 Euro. Wir freuen uns auf Ihren Einkauf.

59. Im Radio hören Sie die folgende Nachricht: Und hier eine Meldung der Polizei. In der vergangenen Nacht wurde im Stadtgebiet von Münster aus einem Pkw eine rot-weiße Rettungstasche mit Notfallmedikamenten gestohlen. Die Tasche enthält neben verschiedenen Medikamenten auch Glasampullen mit einem Adrenalin-Herz-Kreislaufmittel. Das Mittel kann bei falscher Einnahme tödlich wirken. Personen, die die Rettungstasche oder die Glasampullen finden, werden gebeten, sofort die Polizei anzurufen.

60. Im Radio hören Sie die folgende Verkehrsmeldung: Achtung Autofahrer. Wir erhalten gerade eine Warnmeldung. Auf der A 73 Bamberg Richtung Nürnberg kommt Ihnen zwischen Bamberg-Ost und Bamberg-Süd ein Fahrzeug entgegen. Fahren Sie langsam, äußerst rechts und überholen Sie nicht. Wir melden uns wieder, wenn die Gefahr vorbei ist.

Modelltest 3

Hörverstehen Teil 1

Moderatorin: Immer wieder hört man, dass die Leute sich zu wenig bewegen. Auf der anderen Seite steigt die Zahl der Besucher von Sport- und Fitnessstudios. Wir stehen hier in der Innenstadt und haben verschiedene Personen nach ihrer Meinung zu Sport und Fitness gefragt. Einige Stellungen möchten wir Ihnen jetzt gerne präsentieren:

41. Also, wenn ich ganz ehrlich bin, bis vor ein paar Wochen habe ich keinen Sport getrieben. Seit bei uns aber ein neues Studio aufgemacht hat und Kurse anbietet, die mich interessieren, gehe ich mehrmals pro Woche hin. Ich mache Pilates, Yoga und Rückengymnastik. Das tut mir gut. Inzwischen habe ich viel weniger Rückenschmerzen.

42. Ich mache gern Sport. Allerdings gibt es immer Terminprobleme. Seit Wochen wollen eine Freundin und ich mit Nordic Walking beginnen. Aber wir schaffen es nie, den richtigen Tag zu finden. Einmal hat sie einen Termin in der

Schule, wegen ihrer Kinder, dann kann ich nicht, weil ich länger arbeiten muss, und schon wieder ist eine Woche vergangen.

43. Ich treibe viel Sport. Ich fahre täglich Rad, schwimme jede Woche, laufe viel und möchte nächstes Jahr am Marathon teilnehmen. Für mich ist es wichtig, eine Leistung zu erbringen. Immer besser zu werden. Ich brauche das irgendwie. Ich brauche immer einen Punkt, den ich erreichen möchte. Dann bin ich zufrieden.

44. Da fragen Sie die Richtige. Freunde sagen immer, dass ich schrecklich faul bin, das stimmt aber nicht. Sport bedeutet doch oft, etwas leisten zu müssen, die Beste zu sein. Und das brauche ich in meiner Freizeit nicht. Ich weiß eigentlich gar nicht, wo Sport anfängt und aufhört. Ich bewege mich aber trotzdem viel: Tagsüber mache ich fast alles zu Fuß, ich laufe am Tag bestimmt einige Kilometer. Na ja, das ist im Grunde ja dann doch schon Sport. Oder?

45. Ich gehe seit kurzem in das neue Sportstudio hier an der Ecke. Das ist toll. Sport ist für mich dann attraktiv, wenn ich Freude dabei habe. Und dort finde ich eine Atmosphäre, in der ich mich wohlfühle. Ich habe schon nette Leute kennen gelernt, wir trainieren jetzt einmal pro Woche zusammen und entspannen uns dann nach dem Training in der Sauna. Früher war ich in einem Judoverein, das hat mir aber keinen großen Spaß gemacht.

Hörverstehen Teil 2

I = Interviewer, W = Frau Wulf

I: Eine aktuelle Studie zeigt: Der Schulalltag führt bei vielen Lehrerinnen und Lehrern zu großen physischen und psychischen Problemen. Ein Team der Technischen Universität Dresden hat eine Studie zu diesem Thema durchgeführt. Wir wollen jetzt über dieses Problem mit Frau Wulf vom Institut für Arbeits- und Sozialmedizin in Dresden sprechen. Frau Wulf, ich habe die Ergebnisse der Studie hier vor mir liegen. Danach fühlt sich jeder zweite Lehrer durch seine Arbeit massiv gestresst. Meine erste Frage: Macht der Lehrerberuf krank?

W: Nun, der Lehrerberuf ist durch hohen psychischen Stress gekennzeichnet. Manche macht dieser Stress und diese Belastung krank, es gibt aber auch Lehrer, die damit fertig werden.

I: Kann es nicht auch sein, dass manche Lehrer einen falschen Beruf gewählt haben?

W: Genau. Sie sind mit anderen Ideen in den Beruf gestartet. Hinzu kommt aber auch, dass Stress und Belastung sich in den letzten Jahren verändert haben.

I: Wieso?

W: Die psychische Belastung ist gestiegen. Das liegt an der Zusammensetzung der Schüler, dem sozialen Umfeld und den Rahmenbedingungen. Der Lehrer muss verschiedene Rollen einnehmen. Eltern und Schüler müssen mit ihm zufrieden sein, die Schulleitung auch und er hat eine Menge Verwaltungsaufgaben. Für alles muss er eine Lösung haben und das schafft er nicht immer.

I: Müsste man vielleicht die Ausbildung verbessern?

W: Ja. Der Lehrer muss mehr soziale Kompetenzen erwerben und lernen, Konflikte zu lösen. Das lernt man bis heute in der Ausbildung noch zu wenig.

I: Ist es denn mit den sozialen Kompetenzen getan? Was ist mit den insgesamt gestiegenen Aufgaben?

W: Ja, es ist viel geworden. Der Lehrer muss heute mehr Stoff unterrichten als früher. Und dann gibt es auch das Problem, dass die Schule in Deutschland sich in jedem Bundesland etwas unterscheidet. Allerdings sind Belastung und Stress überall gestiegen, auch in anderen Berufsgruppen. Zwischen 1997 und 2004 haben wir allgemein eine Zunahme von psychischen Erkrankungen um 70 Prozent. Das ist ein Phänomen der modernen Arbeitswelt und man findet das auch in der Schule. Aber wie ich schon gesagt habe, manche Lehrer haben ein gutes Zeitmanagement, andere überhaupt nicht. Der Übergang zwischen Arbeit und Freizeit ist bei Lehrern fließend. Wer sich da keine Grenzen setzt, Arbeit und Freizeit nicht trennen kann, der kann sich auch nicht erholen.

I: Obwohl die Lehrer drei Monate Ferien im Jahr haben?

W: Die Lehrer haben ja nicht die gesamten drei Monate Ferien. Sie müssen zur Weiterbildung oder haben andere schulische Aufgaben. Das Problem ist, dass viele Lehrer Arbeit und Freizeit nicht trennen können und viel Arbeit mit nach Hause nehmen.

I: Könnten Ganztagschulen die Arbeit leichter machen?

W: Ich glaube nicht. Es ist möglich, dass die Arbeitszeit dort noch länger ist, da die Vorbereitung des Unterrichts ja noch hinzukommt.

I: Hatten die Lehrer vor 50 Jahren ein besseres Leben?

W: Unterrichtsstoff und Stundenzahl sind gestiegen. Die Stunden waren früher auch anders verteilt, es gab zum Beispiel den Samstagsunterricht. Jetzt hat man für alles nur noch fünf Tage in der Woche.

I: Sie sind also für die Rückkehr zum Unterricht am Samstag?

W: Das wäre eine Lösung, denn das würde ja auch für die Schüler weniger Stress bedeuten. Es ist ein Unterschied, ob man am Tag acht Stunden in der Schule sein muss oder ob die Stunden auf sechs Tage in der Woche verteilt werden können.

I: Frau Wulf, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Hörverstehen Teil 3

56. Im Radio hören Sie die folgende Nachricht:

Und hier ein Veranstaltungshinweis. Wie jedes Wochenende im Sommer gibt es auch heute Abend bei gutem Wetter Open-Air-Kino im Brentanobad. Gezeigt wird der Film „Goodbye Lenin“. Die Vorführung findet auf der Strandwiese statt. Bitte Decken oder andere Sitzunterlagen mitbringen. Der Veranstalter weist ausdrücklich daraufhin, dass Essen und Trinken nicht mitgebracht werden dürfen. Imbiss und Getränke können vor Ort gekauft werden. Der Einlass ist ab 20 Uhr, Filmbeginn um 22 Uhr. Der Eintritt kostet 6,50 Euro.

57. Sie rufen beim Arzt an und hören die folgende Ansage:

Hier ist der automatische Anrufbeantworter der Hautarztpraxis Dr. Schneider. Sie rufen außerhalb unserer Sprechzeiten an. Unsere Praxis hat folgende Öffnungszeiten: vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 15 bis 18 Uhr. Mittwochs und Freitagnachmittags ist die Praxis geschlossen. Ihr Praxisteam.

58. Sie sitzen im Zug und hören die folgende Durchsage:

Meine Damen und Herren, in Kürze erreichen wir Berlin Hauptbahnhof. Unser Zug hat zehn Minuten Verspätung. Wir bitten um Ihr Verständnis. Es besteht Anschluss an den EC 175 nach Hamburg, Abfahrt 13.55 Uhr von Gleis 12 und an den Regionalexpress nach Eisenhüttenstadt, Abfahrt 14.10 Uhr vom selben Gleis. Über weitere Reisemöglichkeiten ab Berlin Hauptbahnhof informieren Sie die örtlichen Lautsprecherdurchsagen sowie das Servicepersonal am Servicepoint.

59. Sie kommen nach Hause und hören die folgende Nachricht auf Ihrem Anrufbeantworter:

Hallo Jürgen. Jetzt bist du nicht da ... Hör mal, wegen heute Abend. Die Party von Andrea ist im Koselkeller. Am besten nimmst du die S-Bahn bis zum Ostbahnhof. Dann fährst du mit der Straßenbahn, Linie 12, bis zum Friedberger Platz. Dann gehst du die erste Straße nach links, das ist die Kosel-

straße und dann noch ungefähr 100 Meter, Hausnummer 15. Es ist nicht schwer zu finden. Dann bis später.

60. Auf Radio Wien hören Sie die folgende Meldung: Liebe Hörerinnen und Hörer, und nun zu unserem Sendeprogramm. Die Sendung „Gute Ratschläge von Radio Wien“ können Sie wöchentlich zu folgenden Sendezeiten hören: Montags um 10 Uhr sprechen Jobberater über Themen aus der Arbeitswelt, dienstags um 18 Uhr in der Sendung „So kommen Sie zu Ihrem Recht“ werden rechtliche Fragen behandelt, mittwochs um 10.40 Uhr geben wir Ihnen die aktuellsten Modetipps und samstags und sonntags um 12 Uhr Ratschläge für Haus und Garten. Schicken Sie uns Ihre Fragen. Schalten Sie ein.

Modelltest 4

Hörverstehen Teil 1

Moderatorin: Die Sommerferien stehen vor der Tür. Wir haben einige Studentinnen und Studenten gefragt, was sie im Urlaub machen wollen.

41. Ich mache am liebsten Aktivferien. Vielleicht auch, weil ich Sportwissenschaften studiere. Was ich dieses Jahr genau mache, weiß ich noch nicht. Auf jeden Fall irgendetwas, was mit Urlaub auf dem Wasser zu tun hat. Vielleicht einen Segelkurs an der Ostsee, vielleicht auch einen Surfkurs. Bewegung ist für mich wichtig. Faul am Strand liegen und nichts tun, ist nichts für mich.

42. Ich möchte mit Freunden unbedingt wieder nach Griechenland. Dieses Jahr möchte ich aber nicht mehr fliegen, sondern mit dem Zug und dem Schiff fahren. Viele verstehen das nicht, weil Flugreisen billiger sind. Aber Fliegen macht mir einfach keinen Spaß. Ich habe immer ein komisches Gefühl, wenn ich in der Luft bin. Außerdem liebe ich es, langsam zu reisen und langsam anzukommen.

43. Ich mache wahrscheinlich keinen richtigen Urlaub, weil ich endlich meine Diplomarbeit schreiben muss. Und im Oktober muss ich fertig sein. Toll finde ich das nicht, ich habe schon letztes Jahr keinen Urlaub gemacht. Na ja, Schwimmbäder und Seen gibt es auch hier. Wenn das Wetter schön ist, muss ich halt versuchen, mich neben der Arbeit hier etwas zu erholen. Vielleicht habe ich im Winter mehr Zeit wegzufahren.

44. Ich freue mich auf meine Ferien. In den letzten Jahren konnte ich nie weg, weil ich immer arbeiten musste, um mein Studium zu finanzieren. Dieses Jahr kann ich Arbeit und Urlaub miteinander verbinden. Meine Familie kommt

ursprünglich aus Spanien und ich kann dieses Jahr bei einer Sprachschule in Andalusien Spanisch unterrichten. An drei Nachmittagen gibt es ein Freizeitprogramm für die Teilnehmer, die anderen Nachmittage und abends habe ich frei.

45. Letztes Jahr war ich mit meiner Freundin in Frankreich am Atlantik, dieses Jahr wollen wir wandern, in den Pyrenäen oder den Alpen, das haben wir noch nicht entschieden. Wir finden es toll, jedes Jahr etwas anderes zu machen. Wir werden unser Zelt mitnehmen. Meine Freundin fand das zuerst nicht so gut, dann war sie aber doch einverstanden, weil wir dann nicht in teuren Hotels übernachten müssen. Ja, und zum Schluss der Semesterferien fahre ich auch noch für eine Woche nach Hause – nach Bern. Das habe ich meinen Eltern versprochen.

Hörverstehen Teil 2

I = Interviewerin, U = Herr Ullmann

I: Liebe Hörerinnen und Hörer, in unserer Sendung „Projekte aus den Stadtteilen“ möchten wir heute den Tauschring Harburg vorstellen. Tauschringe gibt es inzwischen in vielen Städten. Wo kann man eine Fahrradreparatur mit einer Fußmassage bezahlen? Oder wo bekommt man für einen Möbeltransport Hausaufgabenhilfe? In einem Tauschring. Bei uns im Studio ist Herr Ullmann vom Tauschring Harburg. Herr Ullmann, wie funktioniert der Tauschring?

U: Guten Abend. Ja, das Prinzip ist einfach. Unsere Mitglieder bieten etwas an, eine Arbeit oder eine Leistung, und bekommen dafür etwas anderes. Ganz wichtig ist: Dieser Austausch funktioniert ohne Geld. Ausgetauscht werden Dienstleistungen.

I: Aber wenn man nicht in Geld rechnet, wie kann man die Arbeiten miteinander vergleichen?

U: Mit Tauschpunkten, die auf einem Zettel eingetragen werden. Für eine Viertelstunde Arbeit bekomme ich einen Punkt. Ein Beispiel: Ich baue für Frau Meier einen Schrank auf, das dauert eine Stunde. Ich bekomme also vier Pluspunkte auf einem Tauschring-Formular gutgeschrieben. Die Person, der ich geholfen habe, hat auch ein Formular, dort werden dann vier Minuspunkte notiert. Das heißt, jedes Tauschring-Mitglied hat einen Zettel, auf dem notiert wird, welche Arbeit es gemacht hat und welche Leistungen es erhalten hat.

I: Aha. Und ein anderes Beispiel: Sie haben Herrn X bei der Montage eines Schrankes geholfen. Jetzt suchen Sie zum Beispiel jemanden, der Ihnen Englischunterricht gibt. Was passiert, wenn Herr X kein Englisch kann?

U: Das muss er auch nicht. Man braucht keinen direkten Tauschpartner zu suchen. Niemand hat so viele Talente, dass er das zum Tausch anbieten kann, was der andere gerade braucht.

I: Und wie finde ich dann meinen Tauschpartner?

U: Dazu haben wir alle zwei Wochen unseren Stammtisch. Dort treffen wir uns, dort stellen sich die neuen Mitglieder vor. Außerdem geben wir monatlich eine Mitgliederzeitung heraus, in der die Angebote und Gesuche stehen.

I: Aber kann man auch völlig unterschiedliche Tätigkeiten mit Zeitpunkten vergleichen? Ist eine Stunde Computerreparatur nicht mehr wert, als wenn man zum Beispiel eine Stunde auf die Katze aufpasst?

U: Es gibt in Deutschland momentan über 200 Tauschringe. Einige bewerten die Arbeiten unterschiedlich. Wir wollen das aber nicht. Bei uns hat jede Arbeit den gleichen Wert. Wenn ich jemanden suche, der für meinen Opa einkaufen geht, hat das für mich einen sehr hohen Wert. Sonst würde ich diese Hilfe nicht suchen. Und wenn mein Nachbar nicht weiß, wie er sein Fahrrad reparieren soll und dabei Hilfe braucht, hat das für ihn einen sehr hohen Wert.

I: Sie haben eben das Wort „Nachbar“ erwähnt. Ist der Tauschring eine Art Nachbarschaftshilfe?

U: Ja, das ist ein wichtiger Punkt. Unser Stadtteil hat über 200 000 Einwohner, die Leute leben sehr anonym nebeneinander. Wir möchten mit unserem Verein dazu beitragen, dass Kontakte entstehen, dass man Menschen kennen lernt, auf die man sich verlassen kann. Um das zu erreichen, organisieren wir auch jedes Jahr ein Straßenfest, auf dem sich die Bewohner des Stadtteils besser kennen lernen können. Dort stellen wir auch unseren Tauschring vor. Wir denken auch darüber nach, mit anderen Initiativen und Vereinen aus dem Stadtteil zusammenzuarbeiten.

I: Eine letzte Frage: Kostet es etwas, wenn man bei Ihrem Tauschring mitmachen will?

U: Ja, eine kleine Gebühr von zehn Euro jährlich. Damit können wir die Kosten für die Mitgliederzeitung bezahlen. Aber die Vermittlung der Arbeiten ist kostenlos.

I: Herr Ullmann, vielen Dank für das interessante Gespräch.

Hörverstehen Teil 3

56. Im Radio hören Sie die folgende Nachricht: Hätten Sie nicht Lust auf einen Wochenendtrip nach Italien? Pop-FM macht's möglich! Einfach anrufen und uns sagen, was zurzeit Ihr Lieblingssong ist, welcher Song ganz oben in

die **Hitparade** soll. Mit etwas Glück können Sie ein Wochenende in Rom gewinnen, für zwei Personen im 4-Sternehotel, im Wert von über 2.000 Euro. Daneben gibt's jede Woche auch noch 10 Einkaufsgutscheine im Wert von 150 Euro. Also: Anrufen und gewinnen mit POP-FM!

57. Auf Ihrem Anrufbeantworter hören Sie die folgende Nachricht:

Hallo Jens, hier ist Tom. Du, ich rufe wegen meiner Geburtstagsparty am nächsten Samstag an. Mein CD-Player funktioniert wieder. Du brauchst also deinen nicht mitzubringen. Aber ich würde es super finden, wenn du deine Gitarre mitnehmen könntest. Du kannst doch so schön spielen! Sonst ist alles da, Essen und Getränke habe ich auch schon **besorgt**. Dann bis Samstag. Ich freu mich.

58. Im Kaufhaus hören Sie die folgende Durchsage: Der Fahrer des grünen Pkw mit dem amtlichen Kennzeichen K-JS 788 wird **gebeten**, sofort zu seinem Fahrzeug zu kommen. Er steht im absoluten Halteverbot und **behindert den Verkehr**. Bitte kommen Sie sofort, **sonst** muss das Fahrzeug abgeschleppt werden.

59. Im Fernsehen hören Sie die folgende Nachricht: Sehr geehrte Damen und Herren, bitte beachten Sie die folgende Programmänderung. Um 16 Uhr **berichten wir live über die deutsche Handballmeisterschaft**. Der Spielfilm „Der Arzt vom Wörthersee“ muss heute leider ausfallen und wird morgen um 22.30 Uhr gesendet. **Wir bitten um Ihr Verständnis**.

60. Im Zoo hören Sie die folgende Durchsage: Liebe Zoobesucherinnen und Zoobesucher. Es ist 16 Uhr 30. Wir bitten Sie, den Zoo langsam zu verlassen, da wir um 17 Uhr schließen. Und noch eine Information: Ab sofort ist der Zoo jeden Freitag bis 21 Uhr geöffnet. Am nächsten Freitag gibt es außerdem eine Führung durch das Exotarium: Beginn 19.15 Uhr vor der **Krokodilanlage**.

Leseverstehen Teil 1

Seite 9, Aufgabe 1

Beispiel:

Der autofreie Tag in Deutschland ist auf wenig Interesse gestoßen.

Seite 9, Aufgabe 2

Beispiel:

Autofreier Tag in Deutschland kein Erfolg / In Deutschland rollt der Verkehr trotz des autofreien Tages weiter

Seite 12, Schritt 1

a 3; b 1; c 1; d 2; e 3; f 2; g 1; h 3; i 1; j 3

Seite 12, Schritt 2

- 2 Wiesbaden. Ältere ausländische Arbeitslose sollen wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen. In einem bundesweit einmaligen Projekt, an dem viele Firmen und Betriebe teilnehmen, sollen sie sich die sprachlichen Anforderungen spezieller Berufe aneignen. Die normalen Sprachkurse, zum Beispiel an der Volkshochschule, helfen hier meistens nicht weiter, da die speziellen Fachbegriffe für den jeweiligen Beruf hier nicht gelernt werden. Firmen und Betriebe geben bekannt, wo eine Stelle neu besetzt werden soll und welche sprachlichen Anforderungen dafür verlangt werden. Dann werden Kandidaten gesucht und in einem drei-monatigen Lehrgang für die Tätigkeit sprachlich qualifiziert. Zurzeit gibt es einen Lehrgang Handwerk mit rund 15 Teilnehmern aus sechs Ländern.
- 3 Düsseldorf. Die Verbraucherzentrale in Nordrhein-Westfalen hat einen Test durchgeführt, ob Jugendliche gefährliche Computerspiele einfach kaufen können. Ein 14-jähriger Junge und ein 16-jähriges Mädchen konnten in 16 von 30 Versuchen in Köln und Umgebung Spiele mit Altersbeschränkung kaufen, darunter auch Killerspiele, in denen es hauptsächlich um das Töten von Gegnern geht. Nach Angaben der Verbraucherzentrale kann ein Händler eine Strafe bis zu 50.000 Euro bekommen, wenn er Jugendlichen ein erst ab 18 Jahren zugelassenes Spiel verkauft.
- 4 Frankfurt. Nur wenige Polizisten in Frankfurt haben einen ausländischen Pass. Und das in einer Stadt, in der 170 Nationalitäten wohnen. Die hessische Polizei möchte die Zahl der Migranten bei der Polizei deutlich erhöhen. „Wenn die Beamten die Sprache ihres Gegenübers sprechen, trägt dies zur

Deeskalation bei“, so ein Sprecher des hessischen Innenministeriums. Mit Pressearbeit bei fremdsprachigen Medien und Vorträgen in Schulen versucht die Polizei, Ausländer für den Polizeidienst zu interessieren.

5. Auf einer Tagung in Berlin äußerten sich Pädagogen kritisch über die öffentliche Debatte zu Computerspielen. So würden die Medien meistens ein schlechtes Bild von Computerspielen vermitteln. Dabei habe die Beschäftigung mit Computerspielen viele positive Aspekte. Durch die PC-Nutzung würden Fähigkeiten gefördert, zum Beispiel durch die Verwendung von Symbolen. Kinder, die es lernen, solche Symbole zu verstehen, würden sich auch in weiteren Lernprozessen leichter tun. Viele Computerspiele würden Logik, Gedächtnis- und Erinnerungsfähigkeit trainieren. Positiv wäre die Beschäftigung der Kinder mit Computerspielen auch für Motorik und Koordinationsfähigkeit.

Seite 12, Schritt 3

Text 1: 2; Text 2: 3; Text 3: 1; Text 4: 3; Text 5: 1

Seite 14, Aufgabe 1

Themenbereiche:

1. Verkehr – Überschriften D, E, G, I
2. Umwelt – Überschriften A, C, J
3. Ernährung / Essen und Trinken – Überschriften B, F, H

Leseverstehen Teil 2

Seite 15, Aufgabe 1

„steigt der Umsatz“: Bio-Produkte im Wert von über 4 Milliarden Euro wurden verkauft (= „Umsatz“); mehr als in den vergangenen Jahren (= „steigt“).

„Zuwachs“: Das Nomen wurde vom Verb „wachsen“ gebildet.

„Discounter“: Sie bieten Bio-Produkte besonders preiswert an. Es sind Geschäfte/Läden mit billigen Produkten.

„geraten ... unter Druck“: Die kleinen Läden bekommen Probleme, weil sie nicht mehr so preiswert verkaufen können.

Seite 15, Aufgabe 2

1. a); 2. c)

Seite 18, Schritt 1

Beispiel:

Es geht um das umweltbewusste Verhalten der Touristen im Reiseverkehr.

Seite 18, Schritt 2

7. Die Touristen haben verstanden, dass das Klima sich ändert.
 - a) Trotzdem hat das für ihre Urlaubspläne nur wenig Konsequenzen.
 - b) Deshalb verzichten sie immer mehr auf Fernreisen.
 - c) Deshalb wollen sie anders reisen.
8. Rolf Pfeifer versteht nicht, warum
 - a) auf Kurz- und Mittelstrecken so wenig geflogen wird.
 - b) Fernreisen interessant sind, wenn man nur am Strand liegt.
 - c) man immer nur nach Spanien und in die Türkei fliegt.
9. Martin Lohmann ist der Meinung, dass
 - a) die Touristen sich gern umweltschädliche Autos für den Urlaub kaufen.
 - b) die Touristen den Trend zu Fernreisen erkannt haben.
 - c) die Touristen auf die Umwelt nicht genug achten.
10. Bei Atmosfair kann man
 - a) für die Klimaverschmutzung, die durch den Flug verursacht wird, einen Geldbetrag zahlen.
 - b) den Preis für das Flugticket den Entwicklungsländern spenden.
 - c) Klimaschutzprojekte anmelden.

Seite 18, Schritt 3

7. „Der Kunde ist sich des Problems bewusst, er will aber selbst nicht verzichten“, beobachtet Rolf Pfeifer vom Verband Forum anders reisen in Freiburg.
8. Aber auch viele Flüge in die Ferne würden ohne jeden tieferen Grund angetreten: „Wer am Meer in einer All-inclusive-Anlage in der Dominikanischen Republik Urlaub macht, der soll mir mal erklären, warum er dann nicht lieber nach Südspanien oder in die Türkei fährt.“
9. Dass die Touristen auf der einen Seite die Umweltprobleme erkannt haben, aber sich auf der anderen Seite trotzdem nur wenig umweltfreundlich verhalten, ist dabei kein rein touristisches Phänomen“, sagt Prof. Martin Lohmann, Tourismusforscher aus Kiel, der auf die „vielen neuen Autos mit den starken Motoren“ hinweist.
10. Bei Atmosfair bezahlen Reisende freiwillig je nach der Dauer ihres Fluges eine Summe, die für den Klimaschutz in Entwicklungsländern genutzt wird.

Leseverstehen Teil 3

Seite 21, Aufgabe 1

b

Seite 24, Schritt 1

11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

Seite 24, Schritt 2

i, l

Hörverstehen Teil 1

Seite 36, Aufgabe 1

Thema: Ehe / Heiraten ja oder nein?

Seite 38, Schritt 1

42. Die Frau hat Angst, durch das Rauchverbot weniger Geld zu verdienen.
43. Der Mann findet, dass es einige Zeit braucht, bis das Rauchverbot akzeptiert wird.
44. Der Mann findet das Gesetz nicht so schlimm, weil es Raucherräume gibt.
45. Die Frau denkt, das Verhalten der Gäste hat sich seit dem Rauchverbot nicht geändert.

Thema: Rauchverbot

Hörverstehen Teil 2

Seite 40, Aufgabe 1

1. (Das Buch) steht auf Nummer Eins in der Hitliste (der beliebtesten Weihnachtsgeschenke)
2. preiswert
3. werden geschenkt
4. die Zahl wird ansteigen

Seite 40, Aufgabe 2

1. +; 2. +; 3. -; 4. -

Seite 42, Schritt 1

47. Trotz Internet gibt es noch genug Arbeit für Fahrradkuriere.
48. Die Fahradkuriere müssen jede Lieferung unterschreiben.
49. In seiner Firma arbeiten vor allem Studenten.
50. Oliver arbeitet nicht mehr als 30 Stunden pro Woche.
51. Je mehr Stunden er arbeitet, desto mehr verdient er.

52. Er findet es anstrengend, jeden Tag 70 bis 120 Kilometer Rad zu fahren.
53. Ihm gefällt, dass er sich gut mit seinen Kollegen versteht.
54. Die größte Gefahr sieht er in den vielen Autos auf der Straße.
55. Zwischen den alten und den jungen Kollegen gibt es wenig Kontakt.

Thema: Beruf Fahrradkurier

Hörverstehen Teil 3

Seite 45, Aufgabe 1

Heute Abend gibt es im Fernsehen einen spannenden Film.

Seite 45, Aufgabe 2

-

Seite 46, Schritt 1

56. Bis Samstag sind Steaks von Rind und Schwein im Angebot.

Schriftlicher Ausdruck

Seite 49, Aufgabe 1

Beispiel:

Hallo Rebecca,

du fragst mich, was ich in meiner Freizeit mache. Ich lese gern und viel. Außerdem gehe ich gern ins Kino. Sonst mache ich viel Sport und zwar schwimme ich gern und fahre Fahrrad. Wenn ich Freunde treffen will, gehe ich oft in Cafés. Ich weiß nicht, ob das auch ein Hobby ist. Natürlich fahre ich auch gern in Urlaub. Leider habe ich aber nur wenig Zeit.

Ich freue mich, dass wir uns nächstes Wochenende sehen. Dann kann ich dir meine Stadt zeigen. Oder wir können zusammen eine Fahrradtour machen, wenn du Lust hast.

Bis bald und liebe Grüße

Lola

Seite 50, Aufgabe 2

Beispiel:

Frankfurt, 10. August 2008

Lieber Tobias,

vielen Dank für deinen Brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Toll, dass du eine Wohnung gefunden hast. Natürlich

komme ich sehr gerne zu deinem Fest. Sag mal, kann ich noch eine Freundin mitbringen? Geht das? Sie ist sehr nett. Musik bringe ich mit, das ist kein Problem, ich habe tolle neue CDs. Und dann habe ich auch noch Fotos von unserem Urlaub am Bodensee, die du nicht kennst. Ich bringe sie mit, lass dich überraschen.

Ich würde dir gern etwas für die neue Wohnung schenken. Gibt es etwas, was du gern haben möchtest?

Tobias, ich war noch nie in Wien und weiß von der Stadt nicht viel. Kannst du mir Bücher oder einen guten Reise-führer empfehlen? Vielen Dank!

Ich finde es toll, dass wir uns wiedersehen.

Bis bald und liebe Grüße

Tom

Seite 53, Aufgabe 3

Beispiel:

Marseille, 1. März 2008

Liebe Frau Schneider,

vielen Dank für Ihren Brief. Ja, es würde mir Spaß machen, bei Ihnen wieder Französischkurse zu geben. Zurzeit gebe ich einige Sprachkurse, privat und in Firmen. Das ist aber keine feste Arbeit, ich bin also flexibel. Ich könnte ab August bei Ihnen arbeiten. Im Juli bin ich in Urlaub.

Ich hätte allerdings noch ein paar Fragen: Wie ist es mit der Unterkunft? Das letzte Jahr konnte ich bei einer Freundin wohnen. Dieses Jahr ist das schwierig, weil sie nicht mehr in Berlin wohnt. Würde die Schule eine Unterkunft für mich bezahlen?

Am besten sollten wir einen Termin ausmachen, um alles Weitere zu besprechen (genaue Arbeitszeiten, Zahl der Kurse usw.). Sie können mich entweder telefonisch erreichen oder ich könnte Ende April bei Ihnen in Berlin vorbeikommen. Dann plane ich einen kurzen Besuch in Berlin.

Ich freue mich auf eine Antwort und grüße Sie

Christine Bronnet

Mündliche Prüfung Teil 1: Kontaktaufnahme

Seite 58, Aufgabe 1

Tom reagiert nur und ist nicht aktiv am Gespräch beteiligt – z. B. stellt er keine Fragen.

So könnte das Gespräch verbessert werden:

- *Hallo, wie heißt du?*
- *Tom. Und du?*
- *Julia. Sag mal Tom, wo wohnst du?*
- *In Berlin. Du auch?*

- *Ja.*
- *Julia, woher kommst du?*
- *Aus Polen. Und du?*
- *Ich komme aus Großbritannien. Und wie lange bist du schon in Deutschland?*
- *...*

Seite 58, Aufgabe 2

Beispiel (Anfang s. Aufgabe 1 oben):

- *... Und wie lange bist du schon in Deutschland?*
- *Seit drei Monaten.*
- *Wo hast du dann so gut Deutsch gelernt?*
- *In Polen. Ich habe aber auch in Deutschland Sprachferien gemacht und einen Kurs an der Volkshochschule besucht. Und du?*
- *Ich habe auch schon zu Hause Deutsch gelernt und dann Kurse beim Goethe-Institut hier in Berlin gemacht.*
- *Bist du schon länger in Deutschland?*
- *Nein, erst seit sechs Monaten. Sag mal, Julia, was willst du weiter machen? Willst du in Berlin bleiben?*
- *Ja, ich möchte zuerst weiter Deutsch lernen und dann hier studieren. Was sind deine Pläne, Tom?*
- *Na ja, Deutschkurse möchte ich natürlich auch noch machen, aber ich muss erst mal einen Job finden.*
- *Was machst du?*
- *Ich bin Programmierer und ich hoffe, dass ich eine Arbeit finde. Was willst du studieren?*
- *Auf jeden Fall Sprachen. Germanistik und vielleicht auch noch andere Sprachen. Sprachen sind mein Hobby. Welche Sprachen sprichst du, Tom?*
- *Natürlich Englisch, dann Deutsch und ich würde sehr gern Chinesisch lernen. Mal sehen.*
- *Das ist bestimmt ganz schön schwer. Aber das könnte mich auch interessieren. Und was sind deine Hobbys?*
- *...*

Mündliche Prüfung Teil 2: Gespräch über ein Thema

Seite 60, Aufgabe 1

Thema: Schlechte Essgewohnheiten der Deutschen

Beispiele:

„Essenssünden“: Hier hilft Ihnen die kleine Unterschrift „Was die Deutschen täglich essen“ und die Angaben in der Grafik „tatsächlich essen wir“ und „von Ärzten empfohlen“. Es muss sich um ungesundes Essen handeln.

„Kohlenhydrate“: Im Text zur Grafik wird der Begriff erklärt: „Bei Kohlenhydraten werden statt Brot, Kartoffeln, Reis und Nudeln zu viele Süßigkeiten und Kuchen verzehrt.“ Das sind alles Beispiele für Kohlenhydrate.

„Eiweiß“: Auch dieser Begriff wird im Text erklärt: „... Fleisch, Eier, Käse und andere eiweißhaltige Lebensmittel.“

Beschreibung der Grafik – Beispiel:

Ich habe eine Grafik zum Thema Essen und Gesundheit bekommen. Die Frage ist, was essen die Deutschen täglich? Laut der Grafik essen sie zu ungesund: zu viel Fleisch, Eier und Käse, zu viel Brot, Kuchen und Süßigkeiten und auch zu viel Fett. Die Ärzte empfehlen weniger davon zu essen.

Sie können natürlich auch ein Beispiel geben:

Ein Beispiel: Das, was die Deutschen essen, enthält 40 Prozent Fett, obwohl die Ärzte nur 30 Prozent empfehlen.

Seite 61/62, Aufgabe 2

Beispiel:

A: Thema der Grafik: Urlaubsziele der Deutschen
kurze Beschreibung: ein Drittel der Deutschen macht Urlaub in Deutschland, ca. 15 Prozent in Spanien, an dritter Stelle steht Italien mit ca. 7 Prozent
eigene Meinung, z. B.: überrascht, dass so viele Deutsche Urlaub in Deutschland verbringen, vielleicht weil viele nicht so viel Geld haben, um ins Ausland zu fahren

B: Thema der Grafik: Wie die Deutschen in ihren Urlaub fahren

kurze Beschreibung: die meisten Deutschen – fast die Hälfte – fahren mit dem Auto, mehr als ein Drittel mit dem Flugzeug, die wenigsten – nur 5 Prozent – mit der Bahn

eigene Meinung, z. B.: überrascht, dass nur so wenige mit der Bahn fahren; möglicher Grund – hohe Preise

Gespräch A + B: Situation im eigenen Land; womit und wohin fährt A/B in den Urlaub; wann und wo war A/B im letzten Urlaub

Seite 65/66, Aufgabe 3

Beispiel:

A: *Mir liegt eine Stellungnahme zum Thema Mobilität und Verkehrsmittel von Ilona Peters vor. Sie sagt, dass sie seit zwei Jahren kein Auto mehr hat. Sie findet Radfahren billiger, stressfreier und gesünder. Sie hat sich auch ein zweites Fahrrad gekauft, mit dem sie alles transportieren kann. Radfahren findet sie gut für die Umwelt. Sie sagt,*

dass sie sich ein Auto leiht, wenn es nicht anders geht. Sie fragt sich, ob heute wirklich jeder noch ein Auto braucht. Man kann es sich doch mit mehreren Leuten teilen.

B: *Mir liegt eine Stellungnahme von Hans Kleinschmidt vor. Er sagt, dass er auf sein Auto nicht verzichten kann. Er arbeitet bei einer Bank und muss oft Kunden besuchen, die außerhalb wohnen. Er weiß nicht, wie das mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad möglich sein soll. Und Radfahren macht ihm auch keinen Spaß.*

Gespräch A + B: welche Verkehrsmittel benutzt A/B, wann und warum, Vor- und Nachteile

Mündliche Prüfung Teil 3: Gemeinsam ein Problem lösen

Seite 68, Aufgabe 1

Beispiel:

- Wann: nächste Unterrichtsstunde, an einem Abend in der Woche, am Wochenende; zu bedenken: nicht schon um 9 Uhr morgens feiern, in der Woche muss man arbeiten
- Wo: Park, Kneipe, Bar; zu bedenken: Wetter und Kosten
- Geschenk: CDs mit typischer Musik aus den Heimatländern, Buch, Gutschein für ein Buch; zu bedenken: CD – jeder bringt eine?, dann zu viele CDs insgesamt; ein konkretes Buch schwierig, vielleicht hat sie es schon, man weiß nicht genau, was sie gern liest

Seite 68, Aufgabe 2

Situation 1 – Beispiel:

- Wann: Freitag oder besser Samstag, da letzter Tag
- Wo: Hotelbar, Restaurant, Partyraum im Hotel, Strand; zu bedenken: Wetter und Kosten
- Wen einladen: nur Bekannte, dürfen sie weitere Leute mitbringen?
- Essen und Getränke: Restaurant – à la carte, Menü bestellen; Strand – nur Vorspeisen und Getränke; zu bedenken: Kosten und Organisation, wenn selber gekocht werden soll
- Wer bezahlt wofür: einladen, jeder zahlt für sich

Situation 2 – Beispiel:

- Was kochen: Spaghetti bolognese, Pizza; Vorteile bei Pizza: verschieden belegt, auch vegetarisch; Vor- und Nachspeise?

- Wer kauft ein: für Essen, Getränke; Aufgaben teilen oder zusammen
- Getränke: nicht alkoholische und alkoholische Getränke, welche konkret
- Wer bezahlt: Kosten für das Abendessen teilen, die Gäste können ggf. auch Getränke mitbringen
- Wer räumt die Wohnung auf: zusammen oder Aufgaben teilen: einer spült das Geschirr, der andere saugt und räumt auf

Seite 69, Aufgabe 3

- Was verkaufen: Kinderkleidung, Bücher, Produkte aus dem eigenen Land, Essen und Getränke; zu bedenken: ein Thema für den Stand, was braucht man dafür
- Wer mietet den Stand: wo anrufen, wer ruft an, wie viel kostet es, ab wann kann man den Stand benutzen
- Was einkaufen: was braucht man – Tisch, Bänke, Musik, Regenschutz usw.
- Preise: Preise für die Sachen festlegen
- Dekoration: Tischdecke, Luftballons, Laternen, Blumen, Schilder und Plakate
- Wer macht was: Aufgaben verteilen – einkaufen, Stand auf- und abbauen, Transport

Wortschatztraining

Personalien

1. 2. der Großvater; 3. die Schwester; 4. die Nichte; 5. der Cousin; 6. die Tante; 7. die Schwiegermutter; 8. der Schwager; 9. die Tochter; 10. der Junge
2. 1. Großmutter/Oma; 2. Onkel; 3. Schwager; 4. Tante; 5. Cousin; 6. Schwiegereltern; 7. Geschwister; 8. Neffe
3. 1. die Telefonnummer; 2. ledig; 3. allein; 4. die Freundin; 5. die Scheidung; 6. bequem; 7. hoch
4. 1. höflich; 2. mutig; 3. pünktlich; 4. fleißig; 5. treu; 6. lustig; 7. sportlich
5. 1. hässlich; 2. interessant; 3. dumm; 4. lustig; 5. unglücklich; 6. faul; 7. unfreundlich; 8. weiblich; 9. unzufrieden; 10. unsympathisch; 11. ängstlich; 12. unromantisch; 13. schlecht gelaunt; 14. nervös; 15. verheiratet; 16. bescheiden
6. Beispiele:
 1. Sind Sie / Bist du verheiratet?

2. Haben Sie / Hast du Geschwister?
3. Was ist Ihre/deine Nationalität? / Woher kommen Sie / kommst du?
4. Haben Sie / Hast du Kinder?
5. Wie alt ist Ihre/deine Tochter?

7. 1. G; 2. L; 3 J; 4. F; 5. B; 6. K; 7. A; 8. C

Wohnen

1. Beispiel:
 Wohnzimmer: das Bücherregal, die Couch, der Fernseher, das Sofa, der Sessel, der Stuhl
 Schlafzimmer: das Bett, der Kleiderschrank, der Spiegel, der Nachttisch
 Küche: das Geschirr, der Herd, die Kaffeemaschine, der Kühlschrank, die Mikrowelle, die Waschmaschine
 Bad: die Badewanne, die Dusche, das Waschbecken
2. 1. Miete; 2. Heizung; 3. Stecker; 4. Teppich; 5. Vase; 6. Decke; 7. Treppen; 8. Bett; 9. Garage; 10. Wand; 11. Garten
 Lösung: (der) Mietvertrag
3. die Wohnung: einrichten, kündigen
 in eine Wohnung: einziehen
 den Fernseher: einschalten/anmachen, ausschalten/ausmachen
 die Waschmaschine: einschalten/anmachen, ausschalten/ausmachen, aufmachen/öffnen
 das Fenster: aufmachen/öffnen
 den Mietvertrag: kündigen
 das Geschirr: spülen, aufräumen
 den Boden: wischen, saubermachen
 die Wäsche: waschen, aufräumen, bügeln
 die Treppe: wischen, saubermachen
 das Zimmer: wischen, saubermachen, aufräumen
4. 1. MM; 2. Blk.; 3. Wfl.; 4. Zi; 5. m2; 6. EBK; 7. KT; 8. EG; 9. NK
5. 2. Links hängt an der Wand ein Bild. Rechts hängt dort ein Foto/Poster.
 3. Links ist die Balkontür offen. Rechts ist sie geschlossen.
 4. Links steht auf dem Couchtisch eine Vase mit Blumen. Rechts steht dort ein Kerzenleuchter.
 5. Links steht auf dem Fernseher ein DVD-Player. Rechts gibt es keinen DVD-Player.
 6. Links gibt es eine moderne Stehlampe. Rechts gibt es eine altmodische Stehlampe.

7. Links liegt auf dem Sessel ein Kissen. Rechts liegt dort eine Decke.
8. Links steht im Bücherregal eine Uhr. Rechts gibt es im Bücherregal keine Uhr.

Umwelt

1. 1. scheint; 2. Wolke; 3. Hitze; 4. Schatten; 5. Sonnenbrand; 6. regnen; 7. Gewitter; 8. Donner; 9. heiß; 10. Kälte; 11. schneit; 12. glatt; 13. sinken; 14. Frost; 15. steigen
2. 1. das Ufer; 2. das Hochhaus; 3. der Wind; 4. der Schatten; 5. der Hügel; 6. das Gebirge; 7. steil; 8. der Weg; 9. die Energie; 10. trennen
3. 1. sparen; 2. steigen; 3. sammeln; 4. fischen
4. Beispiel:
Haustiere: der Hund, die Katze, der Vogel, die Fische (Pl.), das Meerschweinchen ...
Nutztiere: das Pferd, die Kuh, die Ziege, das Huhn, der Hahn, das Kaninchen ...
wilde Tiere: der Löwe, der Elefant, der Tiger, der Papagei, das Zebra, das Kamel, der Bär, der Fuchs, der Hirsch, die Schlange ...
sonstige Tiere: die Biene, die Fliege, die Schnecke, der Schmetterling ...
5. 1. verschmutzen; 2. erwärmen, warm; 3. das Gift, giftig; 4. recyceln; 5. die Trennung, trennen; 6. die Zerstörung, zerstören
6. A) 5; B) 6; C) 2; D) 3; E) 9; F) 4; G) 8; H) 1; I) 7

Reisen und Verkehr

1. Beispiele:
 1. Biegen Sie an der Ecke nach links ab und dann gehen Sie geradeaus. An der zweiten Kreuzung biegen Sie nach rechts ab. Dort sehen Sie schon die Post.
 2. Gehen Sie bis zur Kreuzung und biegen nach links ab. Dort sehen Sie auf der anderen Straßenseite einen Park. Gehen Sie durch den Park, das Hotel befindet sich gleich hinter dem Park.
 3. Das Theater ist hier gleich um die Ecke. Biegen Sie vorne nach links ab und dann sehen Sie auf der linken Seite das Theater.
 4. Vorne an der Kreuzung müssen Sie nach links abbiegen. Gehen Sie dann immer geradeaus. Am Ende der Straße müssen Sie nach links und dann gleich wieder nach rechts. Dann gehen Sie noch

ein Stück geradeaus und nach ca. 200 Metern sehen Sie auf der linken Seite eine Apotheke.

2. 1. umsteigen; 2. Doppelzimmer; 3. zurück; 4. Verkehrsmittel; 5. Gleis; 6. Landung; 7. Rezeption; 8. Formular
Lösung: (das) Souvenir
3. 1. B; 2. A, 3. C
4. 1. Fahrkarten; 2. hin; 3. Verbindung; 4. fahren ... ab; 5. umsteigen; 6. Rückfahrt; 7. Abfahrt; 8. Person
5. 1. richtig; 2. falsch
6. Beispiele:
 2. Das ist eine Autobahn. Hier darf man schnell fahren.
 3. Hier hat man Vorfahrt.
 4. Hier darf man nicht überholen.
 5. Hier darf man nicht schneller als 30 fahren. Hier darf man nur 30 km pro Stunde fahren.
 6. Hier darf man parken. Hier ist Parken erlaubt.
 7. Hier muss man auf Fußgänger achten. Hier muss man aufpassen und sehr langsam fahren.
 8. In diese Straße darf man nicht von dieser Seite fahren. Es ist eine Einbahnstraße.
 9. Hier darf man nicht parken. Hier ist Parken verboten.
 10. Hier muss man anhalten.

Verpflegung

1. 1. Milchprodukte: Butter, Käse, Milch, Sahne, (Pudding)
2. Obst: Bananen, Äpfel, Birnen, Apfelsinen, Zitronen
3. Gemüse: Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, Tomaten
4. Gewürze: Knoblauch, Salz, Pfeffer
5. Wurst und Fleischprodukte: Schinken, Salami, Geflügel, Hähnchen, Rindersteak
6. Backwaren: Kuchen, Brötchen, Brot
7. Süßigkeiten: (Kuchen), Eis, Schokolade, Pudding
8. Getränke: Bier, Apfelsaft, Wein, Milch, Mineralwasser
2. 1. das Käsebrötchen; 2. das Erdbeereis; 3. der Apfelkuchen; 4. der Orangensaft; 5. die Kräuterbutter; 6. die Tomatensauce
3. Milch: ein Glas, eine Flasche
Butter: ein Stück, ein Päckchen
Schokolade: ein Stück, eine Tafel

Wasser: ein Glas, eine Flasche, ein Kasten
Zucker: ein Stück, ein Päckchen

4. Beispiele:
süß: Kuchen, Schokolade, Eis, Pudding, Marmelade, Äpfel, Erdbeeren, Wein, Orangen
sauer: Zitrone, Sauerkraut, Essig, Orangen
fett: Wurst, Fleisch, Fisch, Öl
scharf: Paprika, Pfeffer, Oliven
bitter: Schokolade, Bier, Tee, Mandeln, Kaffee
5. 1. bestellt; 2. fett; 3. Beilage; 4. vegetarische; 5. Nachtsch
6. 1. schälen; 2. waschen; 3. schneiden; 4. erhitzen; 5. dazugeben; 6. würzen; 7. braten

Einkaufen

1. das Besteck; das Bügeleisen; das Geschirr; die Kaffeemaschine; der Kühlschrank; die Pfanne; die Schere; die Schüssel; der Staubsauger
3. 1. B); 2. B); 3. A); 4. A); 5. C); 6. A)
4. Beispiele:
2. Wenn ich zu einer Party gehe, trage ich Jeans und Pullover.
3. Wenn ich ins Büro gehe, ziehe ich ein Hemd, eine Krawatte und einen Anzug an.
4. Wenn ich ins Kino gehe, habe ich eine Hose und ein Shirt an.
5. Wenn ich in die Oper gehe, ziehe ich ein Kleid und Pumps an.
6. Wenn ich joggen gehe, ziehe ich Sportschuhe und meinen Trainingsanzug an.
5. 1. B); 2. L); 3. C); 4. H); 5. D); 6. G); 7. F); 8. M); 9. K); 10. I)
6. Beispiel:
● Guten Tag, ich habe hier diese Kaffeemaschine gekauft und sie geht nicht.
● Sie funktioniert gar nicht.
● Ja, hier.
● Ich möchte die Kaffeemaschine umtauschen.

Öffentliche und private Dienstleistungen

1. 1. Briefkasten; 2. Absender; 3. Behörde; 4. Porto; 5. Empfänger; 6. Antrag; 7. Verbindung; 8. Einschreiben; 9. Nachricht

2. A) 1; B) 4; C) 2; D) 3; E) 6; F) 5
3. ein Konto: eröffnen
ein Formular: ausfüllen
einen Pass: verlängern
Geld: abheben, einzahlen, überweisen
5. 1. A); 2. B); 3. C); 4. A); 5. C); 6. C); 7. A)
6. 1. richtig; 2. falsch; 3. richtig; 4. richtig

Körper – Gesundheit – Hygiene

1. der Kopf – die Köpfe, das Bein – die Beine, das Knie – die Knie, die Nase – die Nasen, das Ohr – die Ohren, das Haar – die Haare, der Arm – die Arme, der Fuß – die Füße, der Finger – die Finger, der Zahn – die Zähne, das Auge – die Augen
2. Beispiele
1. die Ohren; 2. der Mund, die Lippen, die Zähne, die Zunge; 3. die Augen; 4. die Hand; 5. der Mund, die Zähne; 6. die Füße, die Beine; 7. die Nase; 8. die Arme, die Beine, der Rücken, der Körper
3. 1. müde; 2. ruhig; 3. gesund; 4. lachen; 5. einschlafen; 6. schwitzen; 7. satt; 8. Ruhe; 9. sich gut/wohl fühlen; 10. schwach
4. 1. die Drogerie; 2. das Rezept; 3. das Pflaster; 4. das Verbandszeug
5. 1. die Erkältung; 2. sich verletzen; 3. der Husten; 4. bluten; 5. die Untersuchung; 6. operieren
6. Mit dem Handtuch trockne ich mich ab.
Mit der Schere schneide ich die Nägel.
Mit der Zahnbürste putze ich mir die Zähne.
Mit dem Föhn föhne ich die Haare.
Mit dem Kamm kämme ich mich.
Mit dem Rasierapparat rasiere ich mich.
7. 1. richtig; 2. falsch; 3. richtig; 4. falsch

Arbeit und Beruf

1. 2. Schichtarbeit; 3. Gewerkschaft; 4. Kündigung; 5. Bauer; 6. angestellt; 7. Rente; 8. Praktikum; 9. Lebenslauf; 10. Gehalt; 11. Teilzeit; 12. Streik
2. 2. C) die Sozialversicherung; 3. D) die Landwirtschaft; 4. A) die Abteilungsleiterin; 5. G) die Frühschicht; 6. B) die Fortbildung; 7. F) der Stundenlohn

3. Beispiele:
Die Lehrerin unterrichtet Schüler.
Die Bürokauffrau arbeitet am Computer.
Der Verkäufer verkauft Waren.
Der Informatiker entwickelt Software.
Die Journalistin macht Interviews.
Die Krankenschwester pflegt kranke Menschen.
Der Friseur schneidet Haare.
Der Automechaniker repariert Autos.
4. 1. J); 2. H); 3. A); 4. K); 5. C); 6. B); 7. E); 8. M); 9. F);
10. D)

Ausbildung und Schule

1. Biologie; Chemie; Englisch; Erdkunde; Geschichte;
Mathematik; Musik; Physik
2. 2. einen Kurs abschließen, bestehen, besuchen,
machen, vorbereiten
3. an einen Kurs teilnehmen
4. die Universität abschließen, besuchen
5. einen Abschluss bekommen, machen
6. eine Prüfung bestehen, machen
7. sich zu einer Prüfung anmelden
8. ein Zeugnis bekommen
9. sich auf das Examen vorbereiten
10. eine Ausbildung abschließen, machen,
bestehen
3. 1. bestanden; 2. durchgefallen; 3. gelernt; 4. lösen;
5. wiederholen; 6. bekommt
4. 1. Grundschule; 2. Gymnasium; 3. Gesamtschulen;
4. Ganztagschulen; 5. Ausbildung; 6. Berufsschule;
7. Universität
5. 1. A); 2. B)

Freizeit und Unterhaltung

1. 2. schwimmen; 3. malen; 4. Tischtennis spielen;
5. basteln; 6. Fußball spielen; 7. Fahrrad fahren
2. Beispiele:
2. Zum Schwimmen braucht man eine Badehose
oder einen Badeanzug. Und selbstverständlich
Wasser. Weiter braucht man auch Badeschuhe
und ein Handtuch.
3. Zum Malen braucht man Farben, einen Pinsel
und Papier oder eine Leinwand.
4. Zum Tischtennis spielen braucht man zwei
Schläger, einen Ball, eine Tischtennisplatte und
ein Netz.

5. Zum Basteln braucht man eine Schere, Kleber
und verschiedene Materialien, wie z. B. Papier,
Stoff, Leder, Drähte usw.
6. Zum Fußballspielen braucht man einen Ball und
Fußballschuhe. Gut ist auch Sportkleidung.
7. Zum Radfahren braucht man ein Fahrrad und
einen Helm, der für die Sicherheit wichtig ist.
4. Sport machen
Gitarre spielen
Ski fahren
mit Freunden arbeiten, ausgehen, spielen
am Computer arbeiten, spielen
5. 1. A); 2. C); 3. A); 4. B)
6. 1. Ausstellung; 2. Publikum; 3. Schriftsteller;
4. Schauspieler; 5. unentschieden; 6. Zuschauer;
7. wandern; 8. Bibliothek; 9. Instrument; 10. Zeitung
Lösung: (das) Sprichwort
7. 1. D); 2. F); 3. A); 4. E); 5. C); 6. B)

Politik und Gesellschaft

1. die Bundeskanzlerin; die Demokratie; der Minister;
die Partei; das Parlament; der Politiker; die
Regierung; die Wahlen
2. 1. Parlament; 2. Bundeskanzler; 3. Wahl; 4. Regie-
rung; 5. Koalition
3. Beispiel:
positiv: kein Warten an den Grenzen / Die EU hat
Frieden gebracht. / Förderung von Schulpartner-
schaften / Sprachen lernen wird einfacher. /
Studieren und arbeiten in Europa wird leichter.
negativ: Die EU konnte den Krieg in Jugoslawien
nicht verhindern. / zu groß / zu viele Mitglieder / zu
viel Bürokratie
4. 1. Die Zahl der Arbeitslosen geht zurück.
2. Die Zahl der Unternehmensgründungen wächst.
3. Es werden immer mehr elektronische Geräte
hergestellt.
4. Nur etwa die Hälfte der Deutschen vertraut der
Politik.
5. 1. wählen; 2. die Regierung; 3. streiken; 4. die
Demonstration; 5. diskutieren; 6. der Protest
6. 1. Zeuge; 2. Gericht; 3. Rechtsanwältin; 4. Richter
7. 1. falsch; 2. richtig; 3. richtig; 4. falsch

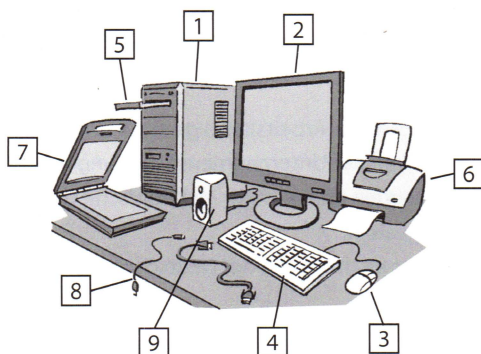
Beziehungen, Kontakte und Verabredungen

1. 2. sich trennen; 3. die Scheidung; 4. (sich) streiten;
5. der Kuss; 6. (sich) verlieben/lieben
2. 1. Einelternfamilien; 2. Kinder; 3. Mütter und Väter;
4. Familienleben
3. 2. verliebt; 3. geheiratet; 4. gestritten; 5. getrennt;
6. scheiden
4. 1. C); 2. B); 3. E); 4. D); 5. A)
5. 1. Beispiel:
Liebe Alice,
das ist eine klasse Idee. Klar komme ich mit! Ich bin
um halb acht da.
Ich freue mich schon sehr!
Bis heute Abend
Chris

2. Beispiel:
Liebe Alice,
es tut mir leid, aber ich kann heute Abend nicht
mitkommen. Morgen kommt eine Freundin aus
Karlsruhe zu Besuch und ich muss noch einkaufen
und putzen. Wie wäre es aber nächste Woche, zum
Beispiel am Dienstag? Da habe ich auf jeden Fall
Zeit.
Viele Grüße
deine Marina

Moderne Informationstechniken

1. 1. ausschalten; 2. verbinden; 3. surfen; 4. arbeiten
- 2.



3. Beispiel:
Zuerst schalte ich den Computer ein. Dann gebe ich
mein Passwort ein und öffne eine neue Datei. Ich
schreibe meinen Text und drucke den Text aus.

Dann schließe ich die Datei, vergesse aber nicht, sie
zu speichern. Am Schluss schalte ich den Computer
aus.

4. 1. richtig; 2. falsch; 3. richtig

Fremdsprachen

1. 1. A); 2. A); 3. A); 4. B); 5. A); 6. C); 7. B); 8. B)
2. 1. E); 2. F); 3. H); 4. A); 5. C); 6. G)

Grammatiktraining

Modalverben

1. 1. kann; 2. muss; 3. darf; 4. soll; 5. kann
2. 1. Parken darf man hier nur am Wochenende. / Hier
darf man nur am Wochenende parken.
2. Musstest du als Kind immer früh zu Hause sein?
3. Wir konnten letzte Woche für die Prüfung nicht
lernen. / Letzte Woche konnten wir für die
Prüfung nicht lernen.
4. Warum wolltet ihr ihm das Buch gestern nicht
zurückgeben?
5. Ich soll nächste Woche einen neuen Kunden
besuchen. / Nächste Woche soll ich einen neuen
Kunden besuchen.
6. Ihr müsst am Hauptbahnhof umsteigen. /
Am Hauptbahnhof müsst ihr umsteigen.
7. Maria musste früher im Haushalt oft helfen. /
Früher musste Maria im Haushalt oft helfen.
8. Warum konntest du letztes Wochenende nicht
kommen?
3. 1. Ich muss ihn morgen anrufen.
2. Vielleicht soll/sollte ich ihn schon heute anrufen?
3. Ich kann ihn nicht anrufen, weil ich mein Handy
nicht finde.
4. Will ich ihn wirklich anrufen?
5. Ich kann morgen bei ihm im Büro vorbeigehen.
6. Vielleicht will er mit mir ins Kino gehen.
7. Ich darf nicht so nervös sein.

Trennbare und untrennbare Verben

1. 1. Ich ziehe mich an und gehe los.
2. Dort bestelle ich einen Kaffee.
3. Dann hole ich meine Freundin ab.
4. Was haben wir heute vor?

5. Wir entscheiden uns für einen Kinofilm. Ich bezahle die Karten.
 6. Dann kaufen wir ein. Meine Freundin erzählt viel.
 7. Am Abend sehe ich noch fern.
 8. Dabei schlafe ich ein.
2. 1. Ruf bei der Theaterkasse an und bestell drei Karten. – Ich habe dort schon gestern angerufen und drei Karten bestellt.
 2. Hol die Theaterkarten am Nachmittag ab. – Ich habe sie schon am Vormittag abgeholt.
 3. Zieh dich jetzt endlich um. – Ich habe mich gerade umgezogen.
 4. Mach das Licht im Arbeitszimmer aus. – Ich habe es schon ausgemacht.
 5. Verliere die Karten nicht. – Ich habe sie noch nie verloren.
 6. Erzähl mir den Inhalt des Stückes. – Ich habe ihn dir schon einmal erzählt.
3. 1. Am letzten Wochenende sind wir erst spät aufgewacht.
 2. Ich gebe dir das Buch nächste Woche zurück.
 3. Wann fahren wir los?
 4. Wir sind zu spät! Der Zug fährt gerade ab. / Der Zug ist gerade abgefahren.
 5. Reg dich nicht auf. Dann nehmen wir den nächsten Zug.
 6. Weißt du, wann das Konzert stattfindet?
 7. Christine hat erzählt, dass der Kurs heute ausfällt.
 8. Bitte sag mir, warum du dich immer noch nicht entscheidest/entschieden hast.

Verben im Perfekt

1. 2. habe ... verliebt; 3. bin ... gefahren; 4. habe ... gekauft; 5. habe ... gesucht; 6. gefunden; 7. hat ... gefallen; 8. habe ... getroffen; 9. erzählt habe; 10. sind ... gegangen; 11. haben ... unterhalten; 12. hat ... geregnet; 13. hat ... mitgenommen; 14. gebracht; 15. habe ... gefragt; 16. hat ... gesagt; 17. haben ... angefangen; 18. haben ... gestrichen; 19. hat ... geholfen; 20. haben ... gelacht; 21. habe ... eingeladen; 22. haben ... angesehen; 23. haben ... ausgemacht; 24. bin ... eingeschlafen; 25. hat ... geweckt; 26. hat ... angerufen; 27. haben ... telefoniert
2. fahren; einschlafen; bleiben; kommen; werden; aufwachen; sein; gehen; fliegen; aufstehen; passieren

Verben im Präteritum

1. Regelmäßige Verben

Infinitiv	Präteritum	Perfekt
sagen	sagte	hat gesagt
fragen	fragte	hat gefragt
hören	hörte	hat gehört
leben	lebte	hat gelebt
suchen	suchte	hat gesucht
feststellen	stellte fest	hat festgestellt
frühstücken	frühstückte	hat gefrühstückt
arbeiten	arbeitete	hat gearbeitet
mitteilen	teilte mit	hat mitgeteilt
zeigen	zeigte	hat gezeigt
schenken	schenkte	hat geschenkt
glauben	glaubte	hat geglaubt

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Präteritum	Perfekt
sehen	sah	hat gesehen
fahren	fuhr	ist gefahren
kommen	kam	ist gekommen
rufen	rief	hat gerufen
schreiben	schrieb	hat geschrieben
liegen	lag	hat gelegen
gehen	ging	ist gegangen
geben	gab	hat gegeben
werden	wurde	ist geworden
bleiben	blieb	ist geblieben
sitzen	saß	hat gesessen
fliegen	flog	ist geflogen
gefallen	gefiel	hat gefallen
fallen	fiel	ist gefallen
schlafen	schlief	hat geschlafen
nehmen	nahm	hat genommen
bringen	brachte	hat gebracht
vorschlagen	schlug vor	hat vorgeschlagen
essen	aß	hat gegessen
trinken	trank	hat getrunken
treffen	traf	hat getroffen
denken	dachte	hat gedacht
wissen	wusste	hat gewusst
kennen	kannte	hat gekannt
nennen	nannte	hat genannt

2. 2. war; 3. wollte; 4. sah; 5. fuhr; 6. kam; 7. riefen; 8. stellte fest; 9. war; 10. wusste; 11. hatte; 12. brachte; 13. mitteilte; 14. bekam; 15. musste; 16. gewann; 17. gab

Konjunktiv II

2. 1. Es wäre gut, wenn wir mehr Sport machen würden.
2. Es wäre schön, wenn du bei mir wärst.
3. Anja wäre glücklich, wenn sie mehr Geld hätte.
4. Ich würde mir wünschen, dass ich schneller Deutsch lernen könnte.
5. Tom wäre froh, wenn er nicht so viel lernen müsste.
3. 1. Wenn Frank im Lotto gewinnen würde, würde er eine Weltreise machen.
2. Wenn wir mehr Zeit hätten, würden wir öfter Freunde treffen.
3. Wenn Anna jetzt Urlaub machen könnte, würde sie am liebsten nach Spanien fahren.
4. Wenn ihr nicht so viel arbeiten müsstet, wäret ihr nicht so müde.

Passiv

1. 1. Früher wurden Briefe mit der Schreibmaschine geschrieben. Heute werden sie am Computer geschrieben.
2. Früher wurde nur mit dem Telefon telefoniert. Heute wird immer mehr mit dem Handy telefoniert.
3. Früher wurde immer bar bezahlt. Heute wird viel mit Kreditkarte bezahlt.
4. Früher wurden Produkte im Geschäft gekauft. Heute werden viele Sachen online bestellt.
5. Früher wurde viel geraucht. Heute werden weniger Zigaretten gekauft.
6. Früher wurden Produkte mit dem Schiff nach Amerika transportiert. Heute werden sie mit dem Flugzeug transportiert.
7. Früher wurden Briefe geschrieben. Heute werden SMS oder E-Mails geschrieben.
2. 1. C); 2. A); 3. C); 4. A); 5. B); 6. B)

Verben mit Präpositionen

1. achten auf + A; anfangen mit + D; antworten auf + A; sich ärgern über + A; aufpassen auf + A; sich aufregen über + A; sich bedanken für + A / bei + D; beginnen mit + D; sich beschweren über + A / bei + D; sich bewerben um + A; bitten um + A; danken für + A; denken an + A; diskutieren über + A / mit + D; einladen zu + D; sich engagieren für + A; sich entschuldigen für + A / bei + D; sich erinnern an + A;

fragen nach + D; sich freuen auf/über + A; gehören zu + D; sich gewöhnen an + A; glauben an + A; gratulieren zu + D; hoffen auf + A; sich informieren über + A / bei + D; sich interessieren für + A; sich kümmern um + A; lachen über + A; nachdenken über + A; passen zu + D; reagieren auf + A; schicken an + A; sprechen über + A / von + D / mit + D; teilnehmen an + D; telefonieren mit + D; sich treffen mit + D; träumen von + D; sich unterhalten über + A / mit + D; sich verlassen auf + A; verzichten auf + A; sich vorbereiten auf + A; warten auf + A; sich wundern über + A; zweifeln an + D

2. Akkusativ

an: denken, sich erinnern, sich gewöhnen, glauben, schicken
 auf: achten, antworten, aufpassen, sich freuen, hoffen, reagieren, sich verlassen, verzichten, sich vorbereiten, warten
 für: sich bedanken, danken, sich engagieren, sich entschuldigen, sich interessieren
 über: sich ärgern, sich aufregen, sich beschweren, diskutieren, sich freuen, sich informieren, lachen, nachdenken, sprechen, sich unterhalten, sich wundern
 um: sich bewerben, bitten, sich kümmern

Dativ

an: teilnehmen, zweifeln
 mit: anfangen, beginnen, diskutieren, sprechen, telefonieren, sich treffen, sich unterhalten
 nach: fragen
 von: träumen
 zu: einladen, gehören, gratulieren, passen
 bei: sich bedanken, sich beschweren, sich entschuldigen, sich informieren

Beispiele:

An das fette Essen kann ich mich nicht gewöhnen.
 Ich bereite mich auf die Prüfung vor.
 Erinnerst du dich an den Film?
 Ich gratuliere dir zum Geburtstag.
 Wir beschweren uns über die laute Musik.

3. 1. auf; 2. für; 3. für; 4. für; 5. mit; 6. auf;
 7. über; 8. über; 9. über; 10. über; 11. an; 12. auf
4. 1. ● Über wen beschwerst du dich schon wieder?
 ► Über unsere Nachbarn.

- Über sie beschwert sich inzwischen das ganze Haus.
 - 2. ● Wofür interessierst du dich eigentlich?
 - ▶ Für Geschichte und Politik.
 - Dafür interessiere ich mich überhaupt nicht.
 - 3. ● Woran kannst du dich nicht gewöhnen?
 - ▶ An das schlechte Wetter.
 - Daran gewöhne ich mich auch nie.
 - 4. ● An wen erinnerst du dich aus unserem Kurs?
 - ▶ An Linda, die Teilnehmerin aus Brasilien.
 - An sie erinnere ich mich gar nicht.
 - 5. ● Wofür gibst du viel Geld aus?
 - ▶ Für CDs und DVDs.
 - Dafür gebe ich wenig Geld aus.
 - 6. ● Mit wem hast du dich gestern getroffen?
 - ▶ Mit Jan.
 - ▶ Mit ihm habe ich mich schon lange nicht getroffen.
5. 1. C); 2. B); 3. A); 4. A); 5. B); 6. B); 7. C); 8. C); 9. C)

Verben mit Ergänzungen

1. 1. dich; 3. der; 4. Ihnen; 5. Mir; 6. mich, dir; 7. mir; 8. den, ihn; 9. meinem; 10. Ihnen
2. 2. mir, das; 3. Was, der, ihr, einen; 4. den, den; 5. seinen, eine
3. 1. sie Ihnen; 2. sie ihm; 3. sie euch; 4. sie ihnen; 5. es ihr; 6. es mir
4. ● dir; dich; mir; ein; dir; dir
 - ▶ mir; dich; dir

Reflexive Verben

1. 1. mich; 2. sich; 3. sich; 4. sich; 5. dich
2. 1. dir, mir; 2. dir, mir, mir; 3. mir, dir, dir; 4. dir, mir, mir
3. 1. uns ... über; 2. sich an; 3. dich ... auf; 4. sich um; 5. sich ... über; 6. An ... mich; 7. sich für; 8. dich ... für; 9. sich um; 10. uns ... auf

Adjektive

1. 1. großes, bequemes, ausziehbares; 2. nette/netten, langjähriger, starkes, lustiges; 3. Schönes, großem, schönem, Ruhige; 4. neue, ganzes; 5. Güntiges, Großer
2. 1. einem schönen langen, den ganzen, gutes, der anstrengenden, der letzten; 2. hohe, lange, Volle, mein neues; 3. unserer ganzen, einen schönen,

sympathisch, die vielen; 4. interessante, Letztes, wunderschön, ein kleines, die schönen, lebendig, tolle, kulturell, viele interessante

3. 1. schnellste; 2. am liebsten, besser als; 3. der höchste / am höchsten; 4. meisten

Präpositionen

1. **Akkusativ:** durch, für, gegen, ohne, um
Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu
Akkusativ oder Dativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen
Genitiv: außerhalb, innerhalb, trotz, während, wegen

2. Beispiele:
 Ich möchte an die Ostsee fahren.
 Ich möchte in der Großstadt wohnen.
 Ich möchte nach Deutschland fahren.
 Ich möchte in die Türkei fahren.
 Ich möchte am Meer wohnen.
3. 1. B); 2. A); 3. B); 4. B); 5. C); 6. B); 7. C); 8. A); 9. A); 10. B); 11. C); 12. A)
4. 1. liegt, auf den ... gelegt; 2. Setzen, sitze ... am; 3. steht, vor das ... gestellt, Stell ... in den; 4. Leg ... ins, im ... gelegen
5. 1. im; 2. in einem; 3. für; 4. Über; 5. unter; 6. aus der; 7. beim; 8. Vom; 9. zum; 10. an die; 11. an die; 12. Im; 13. auf der; 14. Für den; 15. ins/zum; 16. im
6. 1. außerhalb unserer; 2. Trotz des schlechten Wetters; 3. Wegen der; 4. innerhalb der nächsten; 5. Während unserer

Hauptsatz und Nebensatz

1. Position	2. Position		Ende
2. Wann	schreibst	du mir wieder?	
3. Hilfst	du	mir bitte beim Kochen?	
4. Viele Deutsche	wollen	keine Kinder	bekommen.
5. Ich	lerne	jeden Tag Deutsch.	
6. Er	hat	mich gestern	angerufen.
7. Bring		mir bitte drei weiße Joghurt	mit!
8. Ich	würde	Sie gern	treffen.

2. 1. Heute Abend kommt meine Freundin zu Besuch. / Meine Freundin kommt heute Abend zu Besuch.

2. Morgen fällt der Unterricht schon wieder aus. / Der Unterricht fällt morgen schon wieder aus.
3. Wir haben uns im Computergeschäft an der Ecke einen Computer gekauft. / Im Computergeschäft an der Ecke haben wir uns einen Computer gekauft.
4. Bald werde ich einen tollen Job haben. / Ich werde bald einen tollen Job haben.
5. Bei uns feiert man den Valentinstag nicht. / Den Valentinstag feiert man bei uns nicht. / Man feiert bei uns den Valentinstag nicht.
6. Wenn du kommst, würde ich mich freuen. / Ich würde mich freuen, wenn du kommst.
3. 1. Ich ärgere mich, wenn mein Zug Verspätung hat. / Wenn mein Zug Verspätung hat, ärgere ich mich.
2. Ich habe Angst, obwohl das Flugzeug angeblich das sicherste Verkehrsmittel ist. / Obwohl das Flugzeug angeblich das sicherste Verkehrsmittel ist, habe ich Angst.
3. Ich fahre kein Fahrrad, weil es mir zu anstrengend ist. / Weil es mir zu anstrengend ist, fahre ich kein Fahrrad.
4. Ich bin mit der U-Bahn gefahren, bis ich meinen Führerschein gemacht habe. / Bis ich meinen Führerschein gemacht habe, bin ich mit der U-Bahn gefahren.
5. Mein Auto steht in der Garage, seitdem ich einen Unfall hatte. / Seitdem ich einen Unfall hatte, steht mein Auto in der Garage.
6. Ich gebe kein Geld aus, wenn ich zu Fuß gehe. / Wenn ich zu Fuß gehe, gebe ich kein Geld aus.
3. 1. Ich möchte bessere Chancen im Beruf haben, deshalb/deswegen/darum ist für mich das Zertifikat wichtig.
2. Ich habe lange nichts mehr von dir gehört, deshalb/deswegen/darum schreibe ich dir.
3. Ich kann nicht schwimmen, deshalb/deswegen/darum mache ich keinen Urlaub am Meer.
4. Ich habe in der letzten Zeit zu viel gegessen, deshalb/darum/deswegen mache ich eine Diät.
4. 1. Für mich ist das Zertifikat wichtig, denn ich möchte bessere Chancen im Beruf haben. Für mich ist das Zertifikat wichtig, weil ich bessere Chancen im Beruf haben möchte.
2. Ich schreibe dir, denn ich habe lange nichts mehr von dir gehört. Ich schreibe dir, weil ich habe lange nichts mehr von dir gehört habe.
3. Ich mache keinen Urlaub am Meer, denn ich kann nicht schwimmen. Ich mache keinen Urlaub am Meer, weil ich nicht schwimmen kann.
4. Ich mache eine Diät, denn ich habe in der letzten Zeit zu viel gegessen. Ich mache eine Diät, weil ich in der letzten Zeit zu viel gegessen habe.
5. 1. Nachdem, Danach, Nach; 2. bevor, vor, vorher; 3. Wann, Wenn, wann, Wenn
6. 1. obwohl, trotzdem; 2. trotzdem, obwohl; 3. trotzdem, obwohl; 4. obwohl, trotzdem
7. 1. Als ich letztes Jahr an der Nordsee war, hat es die ganze Zeit geregnet.
2. Wenn ich nächsten Sommer in die Alpen fahre, mache ich Campingurlaub.
3. Wenn ich in Berlin war, waren die Leute immer sehr nett.
4. Als ich dich besuchen wollte, warst du nicht da.
5. Wenn ich heute Abend Zeit habe, gehen wir essen.
6. Wenn ich in Amsterdam war, hat es jedes Mal geregnet.
8. 1. Andreas fährt oft ins Ausland, um fremde Kulturen kennen zu lernen / damit er fremde Kulturen kennen lernt.
2. Herr Perackis kauft ein Wörterbuch, damit seine Tochter besser Deutsch lernen kann.
3. Ich trinke abends einen Tee, um besser einzuschlafen / damit ich besser einschlafe.

Satzverbindungen

1. 1. denn; 2. und/oder; 3. sondern; 4. aber; 5. oder
2. 1. Ich habe wenig Geld, aber ich kaufe mir ein neues Auto.
2. Ich habe wenig Zeit, denn ich muss viel arbeiten.
3. Es regnet, aber ich fahre trotzdem mit dem Fahrrad zur Arbeit.
4. Wir gehen nicht in den Supermarkt, sondern wir kaufen auf dem Markt ein.
5. Ich sehe gern fern und / , aber (ich) gehe auch gern ins Kino.
6. Wir besuchen euch am Wochenende oder ihr kommt zu uns.
8. 1. Andreas fährt oft ins Ausland, um fremde Kulturen kennen zu lernen / damit er fremde Kulturen kennen lernt.
2. Herr Perackis kauft ein Wörterbuch, damit seine Tochter besser Deutsch lernen kann.
3. Ich trinke abends einen Tee, um besser einzuschlafen / damit ich besser einschlafe.

4. Ich schaue mir die Nachrichten an, um gut informiert zu sein / damit ich gut informiert bin.
 5. Erik ruft seine Freundin an, damit sie sich keine Sorgen macht.
 6. Wir gehen in die Disco, um Spaß zu haben / damit wir Spaß haben.
9. 1. B); 2. B); 3. C); 4. C); 5. B); 6. B); 7. A); 8. A); 9. B); 10. C)
10. 1. A); 2. B); 3. A); 4. A); 5. A); 6. B)

11. Beispiel:

Hallo Peter,

ich habe mich sehr gefreut, dass du dich gemeldet hast. Ich war zwei Wochen beruflich unterwegs. Da ich nicht zu Hause war, kann ich dir leider erst heute antworten. Du fragst mich, ob ich dir nächsten Samstag beim Umzug helfen kann. Das ist kein Problem, aber ich kann erst am Nachmittag, weil ich am Vormittag leider arbeiten muss.

Rufst du mich an oder mailst du mir, damit wir einen genauen Termin für Samstag ausmachen können? Wenn du Lust hast, können wir nach dem Umzug ins Kino gehen.

Viele Grüße
Thomas

Indirekte Fragen und Aussagen

1. 1. Weißt du, wo die Zertifikatsprüfung stattfindet?
 2. Ich möchte gern wissen, wie lange die Prüfung dauert.
 3. Kannst du mir sagen, ob man ein Wörterbuch benutzen darf?
 4. Hast du den Prüfer gefragt, wie lange die Pause dauert?
 5. Ich weiß nicht, ob ich die Prüfung bestanden habe.
 6. Mich interessiert, wann wir das Ergebnis erfahren.
2. 1. Jacques sagt, dass man in Frankreich viel Kaffee trinkt.
2. Er möchte wissen, ob man in Deutschland auch viel Kaffee trinkt.
3. Er ist der Meinung, dass zu viel Kaffee ungesund ist.
4. Ihn interessiert, wann man in Deutschland zu Abend isst.

5. Er fragt, ob man in Deutschland wirklich zu jeder Mahlzeit Fleisch isst.
6. Er meint, dass man mehr Gemüse und Obst essen sollte.

Infinitiv mit „zu“

1. 1. Hast du Lust, nächste Woche schwimmen zu gehen?
 2. Ich finde es interessant, fremde Sprachen zu lernen.
 3. Wir haben keine Zeit, heute Nachmittag einzukaufen.
 4. Versuch doch mal, genau zuzuhören.
 5. Ich habe vergessen, das Buch rechtzeitig zurückzugeben.
 6. Es ist nicht leicht, die deutsche Grammatik zu verstehen.
 7. Sie haben uns verboten, mit euch darüber zu sprechen.
2. 1. Es ist schön, dass meine Freundin mich besucht. / Es ist schön, ausschlafen zu können. / dass ich ausschlafen kann.
2. Es ist wichtig, Zeit für sich zu haben. / dass man Zeit für sich hat. / Es ist wichtig, dass du ihn anrufst.
3. Ich hoffe, dass du mich nicht enttäuschst. / Ich hoffe, die Arbeit bald zu erledigen. / dass ich die Arbeit bald erledige.
4. Es freut mich, dir helfen zu können. / dass ich dir helfen kann. / Es freut mich, dass es geklappt hat.
3. 1. Ich gehe jetzt schwimmen. Hast du Lust mitzugehen?
2. Ich kann dir leider erst nächste Woche antworten.
3. Ich sah Eva an der Bushaltestelle stehen.
4. Sie hatte keine Zeit mehr zu warten.
5. Das brauchst du nicht zu machen.

Relativsätze

1. 1. Der Lehrer, der in unserer Straße wohnt, geht nächste Woche in Rente.
2. Die Prüfung, die wir bestanden haben, war nicht einfach.
3. Das Fahrrad, das am Supermarkt steht, hat kein Vorderrad mehr.
4. Der Computer, den ich gestern gekauft habe, ist schon kaputt.

5. Frau Müller, die ich kaum kenne, ist unsere neue Chefin.
 6. Das Buch, das ich letzte Woche gelesen habe, war sehr interessant.
 7. Thomas, dem ich vor zwei Wochen geschrieben habe, hat noch nicht geantwortet.
 8. Meine Kollegin, der die Arbeit nicht mehr gefällt, sucht eine neue Stelle.
 9. Meine Nachbarn, denen das schöne Haus gegenüber gehört, sind nett.
 10. Mein Chef, dessen Familie in New York wohnt, möchte bald in die USA zurück.
 11. Meine Kollegin, deren Freund in Berlin wohnt, fühlt sich sehr einsam.
 12. Das Radio, dessen Elektronik nicht mehr funktioniert, habe ich verkauft.
2. 1. den; 2. der; 3. die; 4. dem; 5. dem
3. ● den, der, der, dessen, dem, den, dem
► der, dem

Modelltest 1

Leseverstehen Teil 1

1 f); 2 a); 3 c); 4 d); 5 j)

Leseverstehen Teil 2

6. c); 7. c); 8. b); 9. a); 10. b)

Leseverstehen Teil 3

11. j); 12. k); 13. x; 14. c); 15. a); 16. d); 17. b); 18. h);
19. e); 20. g)

Sprachbausteine Teil 1

21. a); 22. a); 23. c); 24. a); 25. b); 26. c); 27. b); 28. b);
29. a); 30. c)

Sprachbausteine Teil 2

31. h); 32. l); 33. c); 34. d); 35. n); 36. o); 37. i); 38. f);
39. g); 40. e)

Hörverstehen Teil 1

41. +; 42. -; 43. -; 44. -; 45. +

Hörverstehen Teil 2

46. -; 47. +; 48. -; 49. -; 50. +; 51. +; 52. -; 53. +; 54. +; 55. -

Hörverstehen Teil 3

56. -; 57. +; 58. -; 59. +; 60. -

Mündliche Prüfung Teil 2

A: Thema der Grafik: Nutzung des Internets in Deutschland

kurze Beschreibung: mehr als die Hälfte der Deutschen (61 Prozent) benutzen das Internet täglich, davon über 60 Prozent der 10- bis 54-Jährigen
eigene Meinung, z. B.: überrascht, dass auch so viele ältere Menschen (55 Jahre und älter) oft online sind: jeder zweite täglich, nur 16 Prozent seltener als einmal pro Woche

B: Thema der Grafik: Was die Deutschen im Internet einkaufen

kurze Beschreibung: Am meisten werden Kleidung und Schuhe gekauft, an zweiter Stelle stehen CDs und DVDs, gefolgt von Unterhaltungselektronik, für die Kleidung z. B. geben die Deutschen im Internet fast 4 Millionen Euro aus
eigene Meinung, z. B.: interessant, nicht gedacht, dass so viele Menschen gerade Kleidung und Schuhe im Internet einkaufen, man kann sie dort nicht anprobieren

Gespräch A + B: ob und was kauft A/B im Internet ein; eigene (positive/negative) Erfahrungen mit Einkäufen im Internet; Vor- und Nachteile (Risiken); Internetverbreitung und -nutzung im eigenen Land

Mündliche Prüfung Teil 3

Beispiel:

- Wohin: konkretes Ziel in der Umgebung
- Was ist dort besonders interessant: Schloss, Burg, Stadt, Naturpark, See usw.
- Wie viele Kilometer pro Tag: ca. 30 bis 40 km – je nachdem, wie fit und trainiert man ist
- Übernachtung: billige Hotels, zelten auf einem Campingplatz, bei Bekannten; zu bedenken: Kosten und ggf. rechtzeitige Reservierung
- Was mitnehmen: Kleidung, Proviant, ggf. Zelt, Schlafsack usw., Flickzeug und Fahrradwerkzeug, Karte der Umgebung; zu bedenken: Wetter, nicht zu viel mitnehmen, um es transportieren zu können
- Wer kümmert sich um was: Aufgaben aufteilen

Modelltest 2

Leseverstehen Teil 1

1 b; 2 d; 3 j; 4 h; 5 c

Leseverstehen Teil 2

6. a); 7. c); 8. b); 9. a); 10. a)

Leseverstehen Teil 3

11. b; 12. e; 13. d; 14. h; 15. x; 16. i; 17. k; 18. l; 19. g; 20. x

Sprachbausteine Teil 1

21. b); 22. b); 23. a); 24. b); 25. c); 26. c); 27. c); 28. b);
29. a); 30. b)

Sprachbausteine Teil 2

31. f); 32. l); 33. b); 34. l); 35. h); 36. a); 37. m); 38. c);
39. o); 40. j)

Hörverstehen Teil 1

41. –; 42. +; 43. +; 44. +; 45. –

Hörverstehen Teil 2

46. +; 47. –; 48. –; 49. –; 50. +; 51. –; 52. –; 53. +; 54. +;
55. +

Hörverstehen Teil 3

56. +; 57. +; 58. –; 59. –; 60. –

Mündliche Prüfung Teil 2

A: Stellungnahme zum Thema Fernsehen

kurze Wiedergabe: Frau, Claudia Volke, sieht gern fern,
am liebsten Nachrichten und Dokumentationen, ab
und zu auch Filme; heutiges Fernsehen bietet für jeden
etwas an

eigene Meinung, z. B.: einverstanden, dass es eine
große Programmauswahl gibt, aber trotzdem oft
nichts Interessantes im Fernsehen

B: Stellungnahme zum Thema Fernsehen

kurze Wiedergabe: Frau, Ramona Weber, hat keinen
Fernseher, sie liest lieber Zeitung, hört Radio oder geht
ins Kino; früher hat sie viel ferngesehen, hatte einen
Satellitenfernseher, Fernsehen hat sie nervös gemacht
eigene Meinung, z. B.: zu viel Fernsehen macht wirklich
nervös, aber ganz ohne kann man sich es auch nicht
vorstellen, B sieht Nachrichten wegen eines schnellen
Überblicks; aber nur fernzusehen ist langweilig

Gespräch A + B: was und wann sieht A/B fern; beliebte
Sendungen; eine interessante Sendung / ein inter-
essanter Film, die/den A/B zuletzt im Fernsehen
gesehen hat

Mündliche Prüfung Teil 3

Beispiel:

- Wann: Tag bestimmen – Samstag oder Sonntag, die
genau Uhrzeit festlegen – z. B. 15 Uhr
- Wen einladen: eine Liste zusammen mit dem Sohn
machen, maximal zehn Kinder einladen
- Geschenk: Fußball, Computerspiel, Buch, Modell-
flugzeug; Spiele organisieren, z. B. Schatzsuche; zu
bedenken: Preise für die Gewinner, z. B. Süßigkeiten,
kleine Geschenke

- Getränke: Wasser, Orangen- und Apfelsaft
- Essen: Geburtstagskuchen und Eis, Süßigkeiten,
Salzstangen, zum Abendessen selbstgemachte
Hamburger; zu bedenken: wie viel zu tun und die
Zeit
- Tische und Stühle: notwendig?, ein Tisch für das
Essen und die Getränke als Buffet, zwei Bänke
- Was noch besorgen: Plastikgeschirr, Servietten,
Dekoration (Luftballons usw.), Preise für Spiele
- Was tun bei schlechtem Wetter: zuerst Eisessen in
einer Eisdiele und anschließend zu Hause, Indoor-
Spielplatz; zu bedenken: Programm und Spiele

Modelltest 3

Leseverstehen Teil 1

1 i); 2 b); 3 j); 4 c); 5 f)

Leseverstehen Teil 2

6. b); 7. b); 8. a); 9. c); 10. b)

Leseverstehen Teil 3

11. g); 12. l); 13. i); 14. k); 15. x); 16. j); 17. x); 18. d); 19. h); 20. a)

Sprachbausteine Teil 1

21. b); 22. c); 23. a); 24. a); 25. b); 26. a); 27. c); 28. a);
29. b); 30. a)

Sprachbausteine Teil 2

31. o); 32. c); 33. m); 34. d); 35. h); 36. n); 37. j); 38. l);
39. b); 40. i)

Hörverstehen Teil 1

41. +; 42. –; 43. +; 44. –; 45. +

Hörverstehen Teil 2

46. +; 47. +; 48. –; 49. +; 50. –; 51. +; 52. +; 53. –; 54. –;
55. +

Hörverstehen Teil 3

56. –; 57. –; 58. +; 59. +; 60. +

Mündliche Prüfung Teil 2

A: Thema der Grafik: Was die Deutschen essen

kurze Beschreibung: an erster Stelle Obst – über 120 kg
im Jahr, gefolgt von Gemüse und Milchprodukten –
beides über 90 kg pro Jahr, weiter essen die Deutschen
Brot, Kartoffeln und Fleisch gern.

eigene Meinung, z. B.: gut, dass so viel Obst und
Gemüse gegessen wird, denn das ist gesund; die
Deutschen sollten aber mehr Fisch statt Fleisch essen,
das wäre noch gesünder

B: Thema der Grafik: Was die Deutschen trinken
kurze Beschreibung: Das beliebteste Getränk ist der Kaffee – fast 150 Liter im Jahr, erst an zweiter Stelle Mineralwasser – knapp 140 Liter pro Jahr, von den alkoholischen Getränken wird am meisten Bier getrunken – 116 Liter, Wein mit 20 Litern im Jahr an zweiter Stelle

eigene Meinung, z. B.: überrascht, dass an erster Stelle Kaffee steht, noch vor Mineralwasser – sehr ungesund; aus der Grafik wird nicht klar, ob auch Leitungswasser darin enthalten ist; beim Alkohol nicht überrascht

Gespräch A + B: was isst und trinkt A/B am meisten und am liebsten; wie wichtig ist gesundes Essen für A/B; Ess- und Trinkgewohnheiten im eigenen Land

Mündliche Prüfung Teil 3

Beispiel:

- Wann: konkreten Tag bestimmen, während der Arbeitszeit möglich oder nach Feierabend (am Nachmittag/Abend)
- Wo: in der Firma – Konferenzraum, Büro der Mitarbeiterin, Kneipe oder Bar
- Geschenk: wofür interessiert sich die Mitarbeiterin, z. B. Buch- oder Theatergutschein, Blumen; zu bedenken: Kosten (Geld sammeln – wer und wie viel)
- Musik: CD-Player, CDs; zu bedenken: im Büro während der Arbeitszeit möglich?
- eine andere Überraschung: als Erinnerung ein gemeinsames Foto, ein kleines Erinnerungsbuch mit Fotos und kurzen Texten von allen Kolleginnen/Kollegen; zu bedenken: genug Zeit für das Erinnerungsbuch?
- Wer bezahlt: Geld sammeln für das Geschenk, ggf. selbst Kuchen backen (wer)
- Wer wird eingeladen: alle Kolleginnen/Kollegen aus der Abteilung (auch der/die Chef/in?), Kolleginnen/Kollegen aus anderen Abteilungen?, eine Liste machen, E-Mail verschicken

Modelltest 4

Leseverstehen Teil 1

1 c); 2 f); 3 g); 4 d); 5 b)

Leseverstehen Teil 2

6. c); 7. a); 8. a); 9 a); 10. a)

Leseverstehen Teil 3

11. a); 12. f); 13. b); 14. x; 15. h); 16. x; 17. e); 18. k); 19. c); 20. d)

Sprachbausteine Teil 1

21. a); 22. a); 23. a); 24. b); 25. b); 26. c); 27. c); 28. a); 29. a); 30. b)

Sprachbausteine Teil 2

31. m); 32. l); 33. i); 34. o); 35. k); 36. f); 37. d); 38. j); 39. c); 40. a)

Hörverstehen Teil 1

41. –; 42. +; 43. +; 44. –; 45. –

Hörverstehen Teil 2

46. –; 47. +; 48. +; 49. +; 50. +; 51. –; 52. –; 53. +; 54. –; 55. –

Hörverstehen Teil 3

56. –; 57. +; 58. –; 59. –; 60. +

Mündliche Prüfung Teil 2

A: Stellungnahme zum Thema Wohnen in der Stadt oder auf dem Land

kurze Wiedergabe: Mann, Marcel Köstner, Student, er wohnt am liebsten in der Stadt wegen kurzer Wege und guter Einkaufsmöglichkeiten, wegen des Freizeitangebots; er will mit seiner Freundin zusammenziehen, wichtig: ruhige Wohnung mit guter Verkehrsverbindung ins Zentrum

eigene Meinung, z. B.: A lebt auch gern in der Stadt, geht gern aus, auf dem Land dafür zu wenig Angebote, der Verkehr und auch Lärm machen ihm nichts aus

B: Stellungnahme zum Thema Wohnen in der Stadt oder auf dem Land

kurze Wiedergabe: Frau, Ilona Schmidt, Lehrerin, sie hat früher in der Stadt gewohnt, jetzt auf dem Land; Umzug wegen ihres Sohns, wichtig: niedrige Miete, ruhig, Garten, gute Luft; Nachteil: vieles nur mit Auto möglich

eigene Meinung, z. B.: B lebt lieber in der Stadt, aber mit Kindern ist ein Leben außerhalb wahrscheinlich besser

Gespräch A + B: die eigene Wohnsituation in Deutschland, Vor- und Nachteile; Wohnsituation im eigenen Land (Miet- oder Eigentumswohnung / Einfamilienhaus, Stadt/Land)

Mündliche Prüfung Teil 3

Beispiel:

- Was wollen Sie machen: zusammen etwas trinken oder essen gehen, grillen
- Wann genau: am Wochenende nach der Prüfung, konkreten Tag und Uhrzeit bestimmen

100 Fälle

- Wo: Kneipe, Bar, Restaurant, im Park (grillen), bei jemandem zu Hause; zu bedenken: Wetter, Anreise
- Wer soll teilnehmen: Kursteilnehmer, auch Familienmitglieder; zu bedenken: zu viele
- Wer bezahlt wofür: jeder für sich, Geld vorher sammeln, jeder bringt etwas mit (grillen); zu bedenken: Organisation – wer sammelt, wie viel, ggf. wer macht eine Getränke- und Essensliste
- Weitere Treffen in der Zukunft: einmal im Monat, z.B. jeden ersten Freitag im Monat, wo genau, um wie viel Uhr

Wortfelder

Die folgenden Wortlisten enthalten eine Auswahl an Wörtern und Ausdrücken aus dem Zertifikatswortschatz und dem B1-Wortschatz des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Personalien

Informationen zur Person

- der Name, der Vorname, der Nachname, der Familienname
- geborene/r
- heißen
- die Nationalität
- die Staatsangehörigkeit
- die Heimat
- der Ausweis, der Pass
- das Visum

- (sich) anmelden, (sich) abmelden
- die Anmeldung, die Abmeldung
- die Personalien
- der Herr, die Frau
- die Adresse, der Wohnort
- wohnen (in), leben (in/seit)
- die Straße, der Platz, der Weg
- die Nummer, die Hausnummer
- die Postleitzahl (PLZ)
- der Familienstand
- verheiratet, ledig, geschieden, verwitwet, verlobt
- getrennt (leben)
- allein erziehend
- das Geschlecht, männlich, weiblich
- geboren sein (in/am)
- Ich bin am 19.9.1986 in London geboren.
- das Datum, das Geburtsdatum
- der Geburtstag, das Geburtsjahr, der Geburtsort
- das Alter
- jung, alt
- Sie ist Anfang/Ende vierzig.

Familie/Beziehungen

- die Familie
- die Eltern, der Vater, die Mutter
- der/die Erwachsene
- das Kind, das Baby
- der Sohn, die Tochter
- der Junge, das Mädchen
- der Bruder, die Schwester, die Geschwister
- die Großeltern, die Großmutter, der Großvater, der Opa, die Oma
- der Onkel, die Tante
- die Schwiegereltern, der Schwiegervater, die Schwiegermutter
- der Schwager, die Schwägerin
- der Neffe, die Nichte
- der Cousin, die Cousine
- der/die Enkel/in
- der/die Verwandte
- verwandt sein (mit)
- die Verwandtschaft
- die Beziehung, die Partnerschaft
- der/die Partner/in
- der/die Freund/in
- das Ehepaar, der Ehemann, die Ehefrau
- die Liebe
- der Kuss, küssen
- die Hochzeit, die Heirat, heiraten
- verheiratet sein (seit)
- Ich bin seit zehn Jahren verheiratet.
- Ich habe im Sommer geheiratet.
- die Braut, der Bräutigam
- die Scheidung, die Trennung
- sich scheiden lassen
- die Erziehung

- erziehen
- die Geburt

Aussehen/Charakter

- das Aussehen, aussehen (wie)
- die Figur
- groß, klein, dick, dünn, mager, schlank
- schön, hübsch, attraktiv, hässlich
- lange/kurze/blonde/helle/dunkle/braune/schwarze/rote Haare haben
- das Gesicht, blass
- einen Bart, eine Brille tragen
- der Charakter
- nett, (un)freundlich, frech
- (un)sympathisch
- (un)höflich
- (un)treu
- (un)ehrlich
- (un)sportlich
- ruhig, nervös, lebhaft
- neugierig
- komisch, Humor haben
- langweilig
- intelligent, dumm, doof, blöd
- faul, fleißig
- ängstlich, feig, mutig
- aktiv, passiv
- gut, schlecht gelaunt
- lustig, fröhlich
- (un)zufrieden (mit)
- (un)glücklich, (un)romantisch
- ernst, traurig
- eifersüchtig
- bescheiden, stolz, arrogant

Wohnen

Wohnen und Wohnformen

- wohnen, die Wohnung
- das Haus, das Gebäude
- die Wohngemeinschaft, das Mietshaus, die Eigentumswohnung
- das Hochhaus, das Einfamilienhaus
- ausziehen, einziehen, umziehen
- der Umzug
- das Zimmer
- bauen
- kaufen, verkaufen

Miete

- die Miete, mieten, vermieten
- der/die Mieter/in, der/die Vermieter/in
- der/die Hausmeister/in
- die Nebenkosten
- inklusive
- der Mietvertrag, die Kautions
- der Quadratmeter
- die Kündigung, kündigen
- die Untermiete, zur Untermiete wohnen

Räume, Teile des Hauses

- der Raum, das Zimmer, das Schlaf-/Wohn-/Kinder-/Gästezimmer
- die Küche
- das Bad, das Badezimmer
- die Toilette, das WC, das Klo
- der Gang, der Flur
- die Tür, das Fenster
- die Wand, die Mauer
- der Boden, die Decke
- der Eingang, der Ausgang
- die Treppe, die Stufe
- der Lift, der Aufzug
- das Treppenhaus
- der Stock, das Stockwerk, das Erdgeschoss
- der Keller, das Dach
- der Kamin, der Ofen
- der Balkon, die Terrasse
- der Hof, der Garten

• die Garage

• die Ausfahrt

Einrichtung

- einrichten, die Einrichtung
- die Möbel, möbliert
- der Tisch, der Schreibtisch
- die Tischdecke
- der Stuhl
- der Teppich
- die Gardine, der Vorhang, der Rollladen
- der Sessel, das Sofa, die Couch
- das Regal, der Schrank
- das Bett
- die Decke, das Kissen
- der Geschirrspüler
- die Waschmaschine
- der (Gas-)Herd, der Elektroherd
- der Kühlschrank
- der Backofen, die Mikrowelle
- die Kaffeemaschine
- das Geschirr
- die Dusche, die Badewanne, das Waschbecken
- das Handtuch
- die Garderobe
- das Bild, der Spiegel
- die Uhr
- die Vase
- die Heizung, die Zentralheizung, heizen
- der Strom, die Steckdose
- das Licht, die Glühbirne, die Lampe, der Schalter, der Stecker
- der Knopf
- drücken
- der Fernseher, das Radio
- die Anlage, die Stereoanlage
- an-/ausmachen, ein-/ausschalten

Charakterisierungen

- groß, klein, leer, (un)möbliert
- hell, dunkel, teuer, billig, alt, neu, modern, schön
- gemütlich, bequem, praktisch
- die Lage, liegen
- leise, ruhig
- zentral, im Zentrum
- laut, der Lärm

• die Aussicht

• der Komfort

Haushaltsarbeiten

- der Haushalt
- kochen, braten, backen
- das Geschirr
- spülen, abtrocknen
- das Geschirrtuch
- das Gerät, das Elektrogerät
- sauber machen, Ordnung machen, aufräumen, putzen
- der Eimer, der Putzeimer
- (staub)saugen, der Staubsauger
- der Besen, wischen
- waschen, die Wäsche, die Waschmaschine
- bügeln, das Bügeleisen
- der Abfall, der Müll
- klingeln, die Klingel
- der Schlüssel, stecken (in)
- das Schloss, das Türschloss
- aufmachen, öffnen
- zumachen, schließen, abschließen

Umwelt

Gegend, Stadt, Land

- die Welt, die Erde, der Kontinent
- die Natur
- das Land, auf dem Land
- die Gegend, die Landschaft, die Umgebung
- der Ort, die Stadt, das Dorf
- der Platz, das Zentrum, der Stadtteil, die Straße
- alt, historisch, modern
- interessant finden
- in der Stadt / auf dem Land leben/wohnen
- städtisch, ländlich
- der Park
- die Industrie, das Industriegebiet, die Fabrik
- der Wald, die Wiese, das Feld
- die Landwirtschaft, der (Bauern-) Hof
- der Berg, das Gebirge, der Hügel, das Tal

- wandern · يمشي
steil, flach, tief · حاد - مسطح - عميق
das Meer, die See · بحر - بحيرة
der Fluss, der Bach, der Teich, der See · نهر - بحيرة
der Strand, die Küste, das Ufer, die Insel · شاطئ - ساحل - جزيرة
- die Hitze, die Kälte, der Frost · حرارة - برودة - لصق
das Eis, gefrieren · الجليد - يتجمد
das Glatteis, glatt · ناعم - جليد
der Wetterbericht, die Wettervorhersage · توقعات - النشرة الجوية
die Himmelsrichtung, der Norden, der Süden, der Osten, der Westen · اتجاه - الموصلة
die Temperatur · درجة

- Pflanzen, Tiere**
die Pflanze, der Baum, die Blume · نبات - شجرة - زهرة
das Gras, der Rasen, der Garten · عشب - لعمش - حديقة
der Ast, der Zweig, das Blatt · فروع - لورقة
pflanzen, gießen · يزرع - يروي
wachsen, blühen · ينمو - يزهر
das Tier, das Haustier · حيوان - حيوان منزلي
sich kümmern (um), füttern · يهتم - يغذي
der Vogel, fliegen · طيور - يطير
der Fisch, schwimmen, fischen, angeln · سمك - يسبح - صيد
der Hund, die Katze, das Pferd, das Schwein, das Schaf, das Pferd, die Kuh, das Rind, das Reh, der Hirsch, der Fuchs · كلب - قطة - حصان - خنزير - ماعز - دجاجة - ثور - غزال - أرنب - ثعلب
der Zoo, wilde/exotische Tiere · حديقة حيوانات - حيوانات غريبة

- Wetter/Klima**
das Wetter, das Klima · جوي - مناخ
die Jahreszeit · فصول
die Erde, der Himmel, der Mond, der Stern, die Sonne · كوكب - سماء - قمر - نجمة - شمس
Der Mond und die Sterne leuchten · يضيئ
Die Sonne scheint · تشرق
die Luft, das Wasser · هواء - ماء
schmutzig, sauber · قذر - نظيف
der Schatten · ظل
der Wind, windig · رياح - عاصف
die Wolke, bewölkt · سحابة - غائم
der Regen, regnerisch · مطر - ممطر
das Gewitter, der Blitz · عاصف - برق
der Donner · الرعد
der Schauer, die Niederschläge, der Schnee · المطر - الأمطار - الجليد
der Nebel · الضباب
trocken, feucht, nass · جاف - رطب - مبلل
mild, heiß, warm, kühl, kalt · معتدل - حار - دافئ - بارد
heiter, sonnig · لطيف - مشمس
Es ist sonnig · الجو لطيف
der Sonnenbrand · حرق الشمس
es regnet, es schneit, es friert · يهطل - يتساقط - يتجمد

- Umwelt/Umweltschutz**
die Umwelt, die Natur · بيئة - طبيعة
schützen, der Umweltschutz · يحمي - بيئي
die Verschmutzung, die Umweltverschmutzung, verschmutzen · تلوث - يلوث
die Energie, Solar-/Sonnen-/Wind-/Wasser-/Atomenergie · طاقة - توليد - كهرباء (محطة توليد) - إنتاج وتوليد الطاقة
das Kern-/Kohlekraftwerk · محطة نووية
Strom produzieren/erzeugen · انتاج وتوليد الكهرباء
der Müll, der Abfall · مخلفات - نفايات
das Recycling, recyceln · إعادة تدوير
die Verpackung · الحزم - لربط
die Entsorgung, die Wiederverwertung · التخلص من - إعادة تدوير
der Müllplatz, der Sondermüll · مواد كيميائية - خطرة
chemische Stoffe · مواد كيميائية
die Pfandflasche, die Dose, das Altpapier, das Glas, das Plastik · زجاجة - علبة - ورق - زجاج - بلاستيك
sammeln, trennen, zurückgeben, recyceln, benutzen, wiederverwerten, verbrauchen · يجمع - يفرق - يعيد - يستخدم - يستهلك
die Erwärmung · تسخين
die Ozonschicht · طبقة
das Treibhausgas · غازات الدفيئة
der Lärm · ضجيج
der Autoverkehr · مرور
die Luft · هواء
gute/saubere/schlechte Luft · هواء جيد - نظيف - سيئ
die Abgase, der Smog · دخان - ضباب
giftig, das Gift · سام - سمي
schädlich, der Schaden · ضار - ضرر
zerstören · يدمر
der Filter · فلترة
Energie sparen · توفير
sparsam · مقتصد

Reisen und Verkehr

Orientierung

- die Karte, die Landkarte, der Stadtplan · الخريطة
der Weg, nach dem Weg fragen · استفسار
(sich) auskennen · معرفت
(irgendwo) fremd (sein) · في مكان ما - لغير
die Gegend, die Umgebung, die Richtung · المنطقة - الاتجاه
liegen (in/bei) · يقع في
in der Nähe (von) · قريب
nah(e), weit · قريب - بعيد
geradeaus, (nach) links, (nach) rechts · مستقيم - يسار - يمين
Gehen/Fahren Sie geradeaus · يمشي/يسافر مستقيماً
der Norden, der Süden, der Westen, der Osten · شمال - جنوب - غرب - شرق
nördlich, westlich, südlich/östlich (von) · شمالي - غربي - جنوبي - شرقي
abbiegen, überqueren · يتحول - يعبر
zu Fuß gehen · يمشي
fahren (mit), fliegen (mit) · يركب - يطير
zu Hause, nach Hause · في البيت - الى البيت

Ferien/Urlaub/Tourismus

- die Ferien, Ferien machen · إجازة - قضاء إجازة
der Urlaub, Urlaub machen · سفر - قضاء سفر
planen, verbringen · يخطط - ينفق
die Reise, reisen, verreisen, abreisen · السفر
die Fahrt · الرحلة
der Ausflug, einen Ausflug machen · رحلة - عمل - رحلة
die Wanderung · المشي
wandern (gehen) · يمشي
der/die Tourist/in, touristisch · سياح - سياحي
der/die Urlauber/in · السياح
der Tourismus, der Fremdenverkehr · مرور
das Reisebüro · مكتب
die Information · معلومات
pauschal, individuell · جماعي - فردي
sich erholen, sich entspannen, sich ausruhen, genießen · استرخاء - استراحة - استرخاء - استرخاء
der Prospekt · كتيب
der/die Reiseleiter/in, der/die Reiseführer/in · دليل - دليل
die Sehenswürdigkeit, das Denkmal · جاذبية - نصب تذكاري

- زيارة - زيارة . besichtigen, ansehen, besuchen
 يستحق - يستحق . sehenswert, interessant
 تذكار - تذكار . das Souvenir
 جولة في المدينة - جولة في المدينة . die Stadtrundfahrt, die Führung
 إقامة - إقامة . die Unterkunft
 حجز - حجز . buchen, die Buchung
 تأكيد - تأكيد . bestätigen
 حجز - حجز . reservieren, die Reservierung
 شقة - شقة . die Ferienwohnung, das Hotel,
 die Pension
 سجل - سجل . anmelden, die Anmeldung
 لا يستقبل - لا يستقبل . die Rezeption
 الاستمارة - الاستمارة . das Anmeldeformular
 . ein Formular ausfüllen
 حجز - حجز . ausgebucht
 وصول - وصول . die Anreise, die Abreise
 البست - البست . die Übernachtung mit/ohne
 Frühstück
 غرفة واحدة - غرفة واحدة . das Einzel-/Doppelzimmer
 . mit/ohne Dusche/Bad
 موسم - موسم . die Haupt-/Nebensaison
 نصف إقامة - نصف إقامة . die Voll-/Halbpension
 حقيبة - حقيبة . das Gepäck, der Koffer
 بيت الشباب - بيت الشباب . die Jugendherberge,
 أرض - أرض . der Campingplatz
 خيمة - خيمة . das Zelt, zelten

privater/öffentlicher Verkehr

- وسائل نقل - وسائل نقل . fahren, fliegen, reisen
 . ein-/aus-/umsteigen
 الوصول - الوصول . die Verbindung
 النقل - النقل . das Verkehrsmittel
 عام - عام . öffentlich
 . der Bus, der Zug, die Bahn,
 die Straßenbahn, die U-Bahn,
 die S-Bahn
 طائر - طائر . das Taxi, das Flugzeug
 السفينة - السفينة . das Schiff, das Boot, die Fähre
 الرحلة - الرحلة . der Flug, der Flughafen
 المحطة - المحطة . die Haltestelle, die Station
 . der Bahnhof, der Hauptbahnhof
 البضاعة - البضاعة . der Bahnsteig, das Gleis
 الإعلان - الإعلان . die Durchsage
 Port - Port . der Hafen
 جدول - جدول . der Fahrplan
 إقامة - إقامة . der Aufenthalt
 المغادرة - المغادرة . die Abfahrt, der Abflug
 يغادر - يغادر . abfahren, abfliegen
 الوصول - الوصول . die Ankunft, ankommen
 طبوط - طبوط . die Landung, landen

- pünktlich, verspätet (sein)
 . die Verspätung
 . die Fahrkarte, das Ticket
 . der Zuschlag
 . einfach, hin und zurück
 . die Rückfahrkarte
 . erste/zweite/... Klasse
 . die Ermäßigung
 . das Abteil
 . verpassen
 . sich beeilen
 . der Fußgänger/in
 . das (Fahr-)Rad, Rad fahren
 . das Motorrad, das Moped
 . das Auto, der Pkw
 . der Lkw
 . anschnallen
 . schnell/langsam fahren
 . (an)halten, bremsen, parken,
 überholen
 . die Autobahn
 . die Kreuzung, die Ecke, die Kurve,
 die Brücke
 . die Fußgängerzone
 . die Vorfahrt haben/geben
 . die Ampel, das Schild
 . der Verkehr
 . die Umleitung, der Stau, im Stau
 stehen
 . der Unfall, passieren
 . zusammenstoßen (mit)
 . die Polizei
 . die Strafe bezahlen
 . der Strafzettel, einen Strafzettel
 bekommen
 . die (Reparatur-)Werkstatt
 . die Tankstelle, tanken
 . der Führerschein
 . den Führerschein haben/machen

Verpflegung

Essen, Trinken, Mahlzeiten

- die Verpflegung, die Nahrung,
 die Ernährung
 . (sich) ernähren, essen, trinken
 . Hunger haben, hungrig sein
 . Durst haben, durstig sein
 . satt sein
 . der Appetit

- die Mahlzeit
 . das Frühstück, frühstücken
 . das Mittagessen, (zu) Mittag
 essen
 . der Imbiss
 . das Abendessen, (zu) Abend
 essen
 . die Speise, das Gericht
 . das Menü, der Gang
 . die Vorspeise, die Hauptspeise,
 die Nachspeise, das Dessert
 . die Beilage
 . die Spezialität
 . Guten Appetit!

Lebensmittel, Speisen, Getränke

- die Speise, das Getränk,
 die Nahrungsmittel (Pl.),
 die Lebensmittel (Pl.)
 . das Geschäft, der Laden,
 der Supermarkt
 . das Gemüse, der Salat, die
 Kartoffel, die Karotte, die Tomate
 . das Obst, die Frucht, der Apfel,
 die Erdbeere, die Banane,
 die Orange, die Zitrone
 . das Milchprodukt, die Butter, die
 Margarine, der Käse, der Joghurt,
 der Quark, die Sahne
 . das Brot, eine Scheibe Brot
 . das Sandwich, der Toast, das
 Brötchen
 . der Reis, die Nudel, die Spaghetti
 . die Pizza, der Teig
 . die Pommes (frites)
 . das Mü(e)li
 . das Mehl
 . die Nuss
 . der Fisch
 . das Geflügel, das Huhn, das
 Hähnchen
 . das Fleisch, das Rind-/Kalb-/
 Schweine-/Hackfleisch
 . der Schinken, die Wurst,
 das Würstchen
 . die Sauce
 . das Gewürz, das Salz, der Pfeffer
 . der Senf, das Ketschup
 . das Öl, der Essig
 . der Zucker

- der Knoblauch, die Zwiebel ^{بصل / ثوم}
- die Kräuter ^{أعشاب}
- die (Erdbeer-)Marmelade ^{مربى / مربى فربيون}
- der Kuchen, die Torte ^{كعكة}
- die Süßspeise ^{صحن الحلو}
- die Schokolade, eine Tafel Schokolade ^{لوح}
- das Eis, das Frucht-/Vanille-/Schokoeis ^{Fruit / يوفطة بالشوكولا}
- eine Kugel Schokoeis ^{كروية}
- der Pudding
- das/der Bonbon ^{عشرون}
- das Getränk, der Kaffee, der Tee, die Milch, das Wasser, die Limo(nade), der (Orangen-)Saft, das/die Cola
- der Alkohol
- der Wein, der Rotwein, der Weißwein ^{عشرون}
- eine Flasche / ein Glas Wein
- das Bier, der Schnaps ^{معلقة}
- die Portion, das Stück ^{معلقة}
- das Paket, das Päckchen, die Packung
- die Schachtel, die Dose, der Becher, die Flasche, der Kasten, die Tüte ^{Cup / Box}
- das Kilo(gramm), das Pfund, das Gramm, der Liter
- ein Kilo, halbes Pfund, 100 Gramm, zwei Liter

Restaurant und Café

- essen gehen, ausgehen ^{الذهاب إلى الخارج}
- frei, besetzt ^{خاص - مشغول}
- einen Tisch reservieren ^{حجز طاولة}
- die (Speise-)Karte ^{الطبق / الطبق}
- bestellen, bezahlen
- die Rechnung, das Trinkgeld
- getrennt, zusammen
- das Lokal, das Restaurant
- die (Gast-)Wirtschaft, die Gaststätte, der Biergarten
- die Kantine, die Mensa
- das Café, die Bar, die Kneipe
- die Bedienung, der Ober, der/die Kellner/in ^{النادل}
- der/die Koch/Köchin ^{المطبخ - لطيفة}

Charakterisierung für Speisen und Getränke

- biologisch ^{عضوي}
- vegetarisch ^{نباتي}
- gut/lecker/schlecht sein/ schmecken ^{طعمه}
- fett, mager, roh raw ^{lean}
- reif, faul, frisch ^{rife / Fresh}
- salzig, süß, sauer, bitter ^{حار / حلو / حامض / مر}
- trocken, hart, weich, zäh Tough
- kalt, heiß, warm
- gewürzt, scharf, mild ^{الطعم}
- schmecken, der Geschmack
- das Rezept ^{الوصفة}
- kochen, gekocht ^{مطبوخ}
- braten, gebraten ^{مقلي}
- backen, gebacken ^{مخبوز}
- grillen, vom Grill ^{مقلى / مشوي}
- zubereiten, putzen, waschen, schneiden, rühren, dazugeben
- (tief)gekühlt
- einfrieren, gefroren ^{مجمد}

Einkaufen

Geschäfte und einkaufen

- das Geschäft, der Laden, der Supermarkt, das Kaufhaus, das Warenhaus ^{مخزن / متجر}
- die (Sport-)Abteilung
- der Markt ^{أدوات كل}
- der Kiosk ^{برقي}
- die Bäckerei, die Metzgerei, die Buchhandlung
- die Apotheke
- einkaufen (gehen)
- holen, kaufen, verkaufen
- an der Reihe sein, dran sein
- bekommen, kriegen
- brauchen
- die Öffnungszeiten, geöffnet (von - bis)
- das Kilo(gramm), das Pfund
- die Tasche, die Tüte ^{الملاصق}
- der Preis
- die Kasse, an der Kasse bezahlen, zahlen ^{المقتان}
- das Geld, das Wechselgeld, das Kleingeld ^{بندول}
- die Münze, der (Geld-)Schein

- Geld wechseln
- bar, das Bargeld
- die EC-/Kreditkarte
- der Euro, der Cent
- der Kassenzettel, die Quittung ^{فاتورة / لا مستند}
- das Angebot, das Sonderangebot ^{عرض خاص}
- teuer, billig, preiswert, günstig, gratis, kostenlos ^{غالي / رخيص / غير مكلف / مجاني}
- ausverkauft ^{مباعة - بيعت}
- einpacken
- zurückgeben, umtauschen ^{ممكن ارجاعه - سبيل}
- der Umtausch ^{التبادل}
- der/die Verkäufer/in ^{بائع - بائعة}
- der/die Kunde/Kundin ^{مشتري - مشتري}
- die Selbstbedienung ^{خدمة ذاتية}
- die Ware ^{البضاعة}
- das Schaufenster, ausstellen ^{يعرض - العرض}

Haushaltsartikel

- das Geschirr ^{الأدوات}
- der Teller, die Tasse ^{الحن - كأس}
- die Schüssel ^{ردية}
- die Kanne, die Kaffee-/Teekanne ^{إبريق}
- das Glas, das Weinglas ^{كأس - كأس خمر}
- die Flasche, die Bier-/Weinflasche ^{قنينة ليرة / قنينة}
- das Besteck, das Messer, die Gabel, der Löffel ^{أدوات لائحة - إكسسوارات / شوكة - ملعقة}
- die Pfanne ^{مقلاة}
- der Topf, der Deckel ^{طبخة - غطاء}
- die Vase ^{مسا}
- das Werkzeug, der Nagel, die Schraube, der Hammer ^{مطرقة}
- die Batterie ^{بطارية}
- elektrische Geräte
- die Kaffeemaschine
- die Waschmaschine
- der Geschirrspüler
- der Staubsauger ^{مكنسة كهربائية}
- das Bügeleisen ^{مكواة}
- die Mikrowelle
- die Garantie
- die Gebrauchsanweisung ^{التعليمات}

Bekleidung

- die Bekleidung, die Kleider ^{الملابس}
- die Mode, modisch ^{الازياء اقصية}
- das Kleid, der Anzug ^{الطقم}
- die Hose, die Jeans
- der Rock ^{تنورة}

- das T-Shirt, das Hemd, die Bluse, der Pullover

ملابس داخلية

- die (Unter-)Wäsche

- die Socke, der Strumpf, die Strumpfhose

لباس ضيق

- die Jacke, der Mantel, der Regentmantel

- der Hut, die Mütze

القبعة

- der Handschuh

قفاز

- die Badehose, der Badeanzug, der Bikini

ملابس السباحة

- das Badetuch

مشفة الحمام

- der Schuh, der Stiefel, der Turnschuh

حذاء

- der (Regen-)Schirm

مظلة

- die Tasche, die Handtasche

حقيبة

- der Geldbeutel, die Briefftasche, das Portemonnaie

- die Größe

- jemandem passen, passen zu

- etwas

- zu groß/klein/eng/weit sein

- an-/um-/ausziehen

- anhaben, tragen

- anprobieren

- die Umkleidekabine

- der Stoff, das Leder, die Wolle,

- die Baumwolle, die Seide

- schön, hübsch, schick

- modern, modisch

- bunt, einfarbig

- sportlich, elegant

Schmuck

- die Kette, der Ohr-/Ring, die Uhr

- das Gold, das Silber

- echt, unecht

Tabakwaren

- der Tabak

- rauchen

- die Zigarette

- die Schachtel, das Päckchen

- stark, leicht

- die Pfeife

- das Streichholz

- das Feuerzeug

- das Feuer

- anzünden, ausmachen

- der Aschenbecher

Öffentliche und private Dienstleistungen

Post und Telekommunikation

- die Post, das Postamt

- der Schalter

- der Brief, die Postkarte,

- das Telegramm

- das Paket, das Päckchen

- die Briefmarke, das Porto

- die Gebühr

- frankieren

- der/die Briefträger/in

- der Briefkasten

- das Einschreiben

- die Adresse, der Absender,

- der Empfänger

- der (Brief-)Umschlag

- das Postfach

- senden, schicken, aufgeben

- das Telefon

- das Mobiltelefon, das Handy

- das Fax

- die Nummer, die Telefon-/

- Faxnummer

- die Vorwahl

- das Telefonbuch

- die Auskunft

- die Telefonzelle

- der (Telefon-)Apparat

- der Hörer

- abheben, auflegen

- telefonieren, anrufen

- der Anruf

- klingeln

- der Anschluss

- das Orts-/Ferngespräch

- das Inland, das Ausland

- wählen

- sprechen (mit), das Gespräch

- verbinden (mit), die Verbindung

- verstehen

- besetzt, frei

- der Anrufbeantworter

- auf das Band sprechen

- eine Nachricht hinterlassen

- die SMS

- das Internet, surfen

- die E-Mail, mailen

Banken und Geldverkehr

- die Bank, die Sparkasse

- der Geldautomat

- das Konto, ein Konto eröffnen

- das Bargeld, der Scheck

- die EC-/Kreditkarte

- der Kredit, die Zinsen

- sparen

- die Schulden, schulden

- die Einzahlung, einzahlen

- Geld abheben

- die Überweisung, überweisen

- das Formular

- ausfüllen

- Geld wechseln

- der Kurs, der Wechselkurs

- steigen, fallen

- die Währung

- der Euro, der Cent

- der Franken, der Rappen

- die Börse

Ämter/Verwaltung

- das Amt, die Behörde

- das Rathaus

- der/die Beamte/Beamtin

- sich informieren (über)

- eine Auskunft geben

- der Antrag, einen Antrag stellen

- das (Antrags-)Formular

- die Bestätigung, die Erlaubnis

- ablehnen, ausstellen, bewilligen

- der Stempel

- die (Bearbeitungs-)Gebühr

- die Vorschrift, das Verbot

- das Dokument, der Ausweis,

- die Papiere (Pl.), die Urkunde

- gültig, ungültig

- an-/abmelden

- die An-/Abmeldung

- verlängern

- sich erkundigen

- die Steuer

- das Konsulat, die Botschaft

- der (Reise-)Pass

- das Visum

- das Asyl

Polizei/Notdienste

- die Polizei ^{مكتب الامن}
- der/die Polizist/in ^{موظف - موظفة - شرط - شرطية}
- die Sicherheit ^{امن}
- (be)strafen, die Strafe, ^{معتاق - اعتقال}
- der Strafzettel, die Anzeige ^{تذكرة عقوبة - مصادرة}
- das Fundbüro ^{مكتب المفقودات}
- das Parkverbot ^{الوقوف ممنوع}
- die Gewalt ^{العنف}
- die Tat ^{الحقيقة}
- der/die Verbrecher/in ^{مجرم - مجرمة}
- stehlen, töten ^{سرق - يقتل}
- der Mord ^{القتل}
- das Opfer ^{الضحية}
- der/die Arzt/Ärztin ^{ممرضة - ممرض}
- das Krankenhaus ^{مستشفى}
- der Krankenwagen ^{مركبة إسعاف}
- die Feuerwehr ^{فريق الاطفاء}
- brennen, der Brand ^{حرق - حريق}
- die Hilfe, helfen ^{مساعد}
- der Unfall, passieren ^{حادق - حادث}
- verletzt (sein), sich verletzen, ^{مصاب - يصاب}
- die Verletzung ^{الجرح}
- retten, die Rettung ^{نقذ - انقاذ}
- blass aussehen ^{بيضا}
- nervös/aufgeregt/ruhig sein ^{مضطرب - متوتر - هادئ}
- stark, kräftig, schwach ^{قوي - قوي - ضعيف}
- sich wohl fühlen ^{يشعر بالراحة}
- weinen, lachen ^{يبكي - يضحك}
- der Stress ^{الضغط}
- müde, schlafen, einschlafen ^{مريض - ينام - ينام}
- ins Bett gehen, schlafen gehen ^{يذهب الى السرير}
- träumen ^{يخيل}
- wach, aufwachen ^{يقظ - يستيقظ}
- sich ausruhen, sich erholen ^{يرتاح - يستريح}
- die Ruhe, der Schlaf, der Traum, ^{الراحة - النوم - حلم}
- die Müdigkeit ^{التعب}
- schwanger sein, die Schwangere, ^{الحمل - حامل}
- die Schwangerschaft ^{فترة الحمل}
- ein Kind bekommen, die Geburt ^{يولد - ولادة}
- behindert, stumm, taub, blind ^{ذوي إحتياجات خاصة}

Körperpflege und Hygiene

- waschen, baden, duschen ^{الغسل - يغسل}
- die Seife, das Shampoo ^{صابون - شامبو}
- das Hand-/Badetuch, abtrocknen ^{مفشفة - يمسح}
- die (Nagel-)Schere ^{مقص - تقصير}
- die Bürste ^{فرشاة}
- Zähne putzen, die Zahnbürste, ^{مفرقة أسنان}
- die Zahnpasta ^{محوون الأسنان}
- rasieren, der Rasierapparat ^{ماكينة الحلاقة}
- der Spiegel ^{مراية}
- schminken, der Lippenstift ^{أحمر شفاه}
- das Taschentuch ^{مناديل}
- Haare waschen, schneiden ^{يقص - يقص}
- der Föhn, Haare föhnen ^{مجفف شعر}
- der Kamm, kämmen ^{مشط - يمشط}
- sauber, rein, gepflegt ^{نظيف - نظيف}
- schmutzig, dreckig, ungepflegt ^{قذر - قذر}
- gewaschen, gebügelt ^{يغسل - يكيوي}

Körper – Gesundheit – Hygiene

Körper

- der Körper ^{الجسم}
- der Kopf, der Hals ^{الرأس - عنق}
- der Rücken, der Bauch ^{الظهر - البطن}
- der Arm, die Hand ^{يد}
- der Finger, der Zeh / die Zehe ^{إصبع - إصبع}
- das Bein, das Knie, der Fuß ^{ساق - ركبة - قدم}
- das Gesicht ^{الوجه}
- das Auge, die Nase, der Mund, ^{عين - أنف - فم}
- das Ohr, der Zahn, das Haar ^{أذن - سن - شعرة}
- der Magen, das Herz, die Lunge, ^{معدة - قلب - رئة}
- die Leber, die Niere ^{كبد - كلية}
- die Haut, das Blut ^{الجلد - الدم}
- sich bewegen, die Bewegung ^{يتحرك - الحركة}
- atmen, fühlen ^{يتنفس - يشعر}

Beifinden

- der Hunger, hungrig sein ^{جوع - كونه جائع}
- der Durst, durstig sein ^{عطش - عطش}
- frieren, schwitzen ^{يتجمد - يتعرق}
- die Toilette ^{مراحيض}
- es geht gut/schlecht ^{يسير الأمور بشكل جيد / سيئ}

- der Husten, husten ^{السعال - سعال}
- die Infektion ^{عدوى}
- die Verletzung, die Wunde ^{الجرح}
- das Blut, bluten ^{يدمن - يدم}
- die Verbrennung, verbrennen ^{حرق - تحرق}
- (sich etwas) brechen ^{سحق - سحق}
- gebrochen (sein) ^{مكسور - مكسور}
- sich schneiden, fallen ^{يغص - سقط}
- der Unfall ^{الحادث}
- die Droge, Drogen nehmen ^{الأدوية - تعاطي في دواء}
- die (Drogen-)Beratung ^{الاستشارة - استشارة}
- giftig, das Gift ^{سام - سام}
- die Untersuchung, untersuchen ^{الفحص - يفحص}
- verbinden, pflegen ^{يضم - يضم}
- der Gips ^{الجبس}
- der/die Patient/in ^{مريض - مريضة}
- der/die Arzt/Ärztin ^{طبيب - طبيبة}
- der Zahn-/Haus-/Frauen-/ ^{فم - فم}
- Augenarzt ^{طبيب عين}
- der/die Spezialist/in ^{متخصص - متخصصة}
- das Krankenhaus, ins Kranken- ^{الذهاب الى المستشفى}
- haus gehen ^{يذهب الى المستشفى}
- die Klinik ^{قسم طوارئ}
- die Abteilung, die (Unfall-)Station ^{قسم طوارئ}
- die Besuchszeit, besuchen ^{بذرة - زيارته}
- die Operation, operieren ^{عمل جراح - عمليات}
- die Spritze ^{مفرغ - حقنة}
- die (Arzt-)Praxis ^{مكتب}
- zum Arzt gehen ^{الذهاب الى الطبيب}
- die Sprechstunde ^{الاستشارة - استشارة}
- der Termin, einen Termin ^{تجدل موافقة}
- vereinbaren/machen ^{تجدل موافقة}
- das Wartezimmer ^{مكتب}
- die Apotheke ^{مكتب}
- das Medikament ^{دواء}
- einnehmen, wirken ^{Take - act}
- die Tablette, die Pille ^{عمل - عمل}
- die Tropfen, die Salbe ^{السحبة - سحبة}
- das Rezept, Rezept verschreiben ^{كتابة وصفة - وصفة}
- das Verbandszeug, das Pflaster, ^{ضمادات}
- der Verband ^{ضماد}
- die (Kranken-)Versicherung ^{تأمين صحي}
- die Krankenkasse ^{مكتب}
- die Versicherungskarte ^{مكتب}
- der Krankenschein ^{ماتورة}
- sich versichern (lassen), ^{هو آمن عليه}
- versichert sein ^{هو آمن عليه}

Gesundheit und Krankheit

- gesund, fit, die Gesundheit ^{صحة - صحة}
- krank, die Krankheit ^{مرضات}
- schlecht werden/gehen ^{مضاد}
- erbrechen ^{يتقيء}
- der Schmerz, wehtun ^{ألم - ألم}
- schwer/leicht verletzt sein ^{مصاب - مصاب}
- sich verletzen ^{مصاب - يصاب}
- sich erkälten ^{مرض}
- Gute Besserung! ^{الشفاء - الشفاء}
- Gesundheit! ^{صحة}
- das Fieber, die Grippe, die ^{الزكام - الإنفلونزا}
- Erkältung, der Schnupfen, ^{الأنف - الأنف}

Arbeit und Beruf

Beruf

- der Beruf, die Arbeit, der Job
- Was sind Sie von Beruf?
- Was machen Sie beruflich?
- berufstätig (sein)
- selbstständig, freiberuflich
- angestellt
- beschäftigt
- arbeiten (als/bei), jobben

- der Computer, der PC
- der Kopierer, die Kopie, kopieren
- das Faxgerät, faxen
- der Drucker, (aus)drucken
- das Papier, das Blatt, der Zettel, das Heft
- der Ordner, die Mappe
- der Kugelschreiber, der Bleistift,
- der Radiergummi
- die Kantine

Arbeitsbedingungen

- Arbeit suchen/finden
- die Stelle wechseln
- verantwortlich sein (für)
- der/die Arbeiter/in
- der/die Angestellte
- der/die Arbeitnehmer/in
- der/die Arbeitgeber/in
- der/die Chef/in
- die Abteilung,
- der/die Abteilungsleiter/in
- der Kollege / die Kollegin
- der/die Mitarbeiter/in
- der Beamte / die Beamtin
- der Handwerker
- der Bauer / die Bäuerin
- der Geschäftsmann /
- die Geschäftsfrau
- kaufmännisch
- der/die Techniker/in
- der Fachmann / die Fachfrau
- der/die Spezialist/in

- die Arbeitszeit
- die Teil-/Vollzeit
- die Teilzeitarbeit
- 8 Stunden am Tag / 40 Stunden in der Woche arbeiten
- die Einstellung, einstellen
- die Kündigung, kündigen
- die Entlassung, entlassen
- der Kündigungsschutz
- der Lohn, das Gehalt, das Einkommen
- verdienen
- der Stunden-/Monatslohn
- die Bezahlung
- die Lohnerhöhung
- die Überstunden
- die Schichtarbeit, die Früh-/Spät-/Nachtschicht
- der Urlaub
- die Sozialversicherung
- die Lohn-/Einkommenssteuer
- die Probezeit
- die Gewerkschaft,
- gewerkschaftlich
- die Forderung, fordern
- der Streik, streiken
- die Rente, der/die Rentner/in
- in Rente gehen

Berufsfelder

- die Industrie
- der Handel
- die Dienstleistung
- das Handwerk
- die Landwirtschaft
- die Arbeitswelt

- der Betrieb, die Firma
- das Geschäft, der Laden
- die Fabrik, die Filiale
- die Werkstatt
- das Büro
- der Schreibtisch
- der Stuhl

Arbeitsplatz

- der Arbeitsplatz
- der Betrieb, die Firma
- das Geschäft, der Laden
- die Fabrik, die Filiale
- die Werkstatt
- das Büro
- der Schreibtisch
- der Stuhl

Berufsausbildung und

Bewerbung

- die Ausbildung, die Qualifikation
- die Lehre, der Lehrling
- eine Lehre machen
- die Berufsschule
- das Praktikum,
- der/die Praktikant/in

- die Weiterbildung, die Fortbildung
- die Stellenanzeige
- die Bewerbung, das Bewerbungsschreiben
- sich vorstellen
- sich bewerben (um)
- der Lebenslauf, tabellarisch
- das Vorstellungsgespräch,
- das Bewerbungsgespräch
- die Berufserfahrung
- die Kenntnisse
- der Arbeitsvertrag,
- den Arbeitsvertrag abschließen/unterschreiben
- die Karriere, Karriere machen
- der Erfolg, erfolgreich
- der Stress, Stress haben, stressig

Arbeitslosigkeit

- die Arbeitslosigkeit
- arbeitslos, sich arbeitslos melden
- das Arbeitsamt
- Arbeit verlieren/suchen
- das Arbeitslosengeld

Ausbildung und Schule

(s. auch Arbeit und Beruf, Berufsausbildung und Bewerbung)

Schule und Studium

- die Grundschule, die Hauptschule, die Realschule,
- die Gesamtschule, die Berufsschule, das Gymnasium
- die Schule besuchen
- die Erziehung, erziehen
- die Ausbildung
- das Schuljahr, die Ferien
- der/die Schüler/in
- der/die Lehrer/in,
- der/die Professor/in
- der/die Direktor/in
- die Klasse, das Klassenzimmer
- der Unterricht, die Stunde
- die Pause
- die Übung, die (Haus-)Aufgabe
- die Klassenarbeit
- das Referat, der Vortrag
- unterrichten, lernen

- aufpassen, konzentrieren, sich merken
- lernen, lesen, schreiben, rechnen
- zeichnen, malen, basteln
- singen, turnen
- mitschreiben, aufschreiben
- die Notiz, notieren
- die (Schul-)Tasche, der Rucksack
- der Stift, der Füller, der Kugelschreiber, der Blei-/Farb-/Filzstift
- der Radiergummi
- das Heft, die Mappe, das Buch
- die Tafel, der Schwamm
- der Kurs

- der/die Kursleiter/in
- der/die Kursteilnehmer/in
- der Kursraum
- an einem Kurs teilnehmen
- die Weiterbildung, weiterbilden
- die Fortbildung, fortbilden
- das Seminar
- die Universität, die Hochschule
- das Studium, studieren
- der/die Student/in
- das Semester
- die Wissenschaft, die Forschung, wissenschaftlich
- die Bibliothek
- einschreiben
- die Abendschule
- die Volkshochschule

Schulfächer

- das (Schul-)Fach
- die Sprache
- Mathematik, Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Physik, Biologie, Chemie, Kunst, Sport, Musik
- die Arbeitsgemeinschaft, die AG

Prüfungen

- der Abschluss, der Hauptschul-/Realschulabschluss (die Mittlere Reife), das Abitur
- die Prüfung, der Test, das Examen
- mündlich, schriftlich
- die Note, das Zeugnis
- das Studium abschließen
- sich vorbereiten (auf)
- üben, prüfen, lösen

- die Lösung
- richtig, falsch
- der Fehler
- bestehen, durchfallen
- korrigieren, verbessern
- bewerten, benoten
- das Ergebnis, das Resultat
- die Note, eine Note bekommen
- positiv, negativ
- durchschnittlich
- der Punkt
- erreichen
- das Diplom, das Zeugnis, das Zertifikat, die Urkunde

Freizeit und Unterhaltung

Freizeitbeschäftigung,

Interessen, Hobbys

- die Freizeit
- freihaben, sich erholen, sich ausruhen
- die Ferien, der Urlaub
- Ferien/Urlaub machen/haben
- das Hobby
- gern tun, sich interessieren (für), gefallen, Spaß machen
- ausgehen
- der Spaziergang, spazieren, gehen, wandern
- lesen, sammeln, malen, zeichnen, basteln
- fotografieren, filmen
- singen, das Lied
- musizieren, Musik hören
- spielen, Karten spielen, das Spielzeug
- das Instrument, ein Instrument spielen
- Schach spielen
- der Ball, werfen, fangen
- das Spiel, die Spielregel
- das Glück, das Pech
- gewinnen, verlieren
- das Computerspiel
- Sport machen/treiben

Veranstaltungen

- die (Abend-)Veranstaltung

- stattfinden, ausfallen, besuchen
- das Programm
- geöffnet (von – bis)
- auf sein/haben, geschlossen sein, zu sein/haben
- die (Abend-)Kasse
- der Vorverkauf
- ausverkauft
- der Eintritt
- die (Eintritts-)Karte, das Ticket
- kaufen, holen, bestellen, reservieren
- die Pause
- klatschen
- das Publikum
- der/die Zuschauer/in
- die Unterhaltung
- die Kultur, die Kunst, die Literatur
- die Diskussion, diskutieren (über/mit)
- die Sportveranstaltung
- öffentlich, privat
- das Festival
- der Platz, die Reihe
- vorn(e), in der Mitte, hinten
- der Eingang, der Ausgang
- die Garderobe
- das Theater, das Kabarett, das Kino, das Konzert, die Oper, das Ballett
- der/die Schauspieler/in
- der/die Regisseur/in
- die Handlung
- der Film
- der/die (Haupt-)Darsteller/in
- die Rolle
- der/die Musiker/in, der/die Sänger/in, der/die Tänzer/in
- das Orchester
- die Musik
- modern, klassisch
- singen, tanzen

Museum, Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten

- die Kunst
- die Ausstellung
- das Museum, die Galerie
- das Bild, das Gemälde, die Zeichnung

رسام - ممتان · der/die Maler/in

- malen, zeichnen
- die Führung
- fotografieren
- der/die Fotograf/in
- das Foto, ein Foto machen
- der (Foto-)Apparat
- die (Video-)Kamera
- filmen, der Film
- das Denkmal, die Sehenswürdigkeit
- die Burg, das Schloss
- der Turm, die Kirche
- besichtigen

Sport

رياضة · der Sport

- Sport treiben/machen, turnen
- das Spiel, spielen
- der Fußball, Fußball spielen
- trainieren, das Training
- der/die Trainer/in
- der Sportplatz, die Sport-/Turnhalle, das Stadion

- der Fußball-/Tennis-/Golfplatz
- die Mannschaft
- das Team, der Verein, der Klub
- der Ball, der Fußball
- der/die Spieler/in

كرة يد - كرة طائرة · ein Tor schießen

- Handball/Volleyball/Tennis spielen
- schwimmen
- baden, rudern, segeln
- das (Ruder-/Segel-)Boot
- tauchen, surfen
- das (Schwimm-)Bad
- laufen, joggen, wandern
- (Fahr-)Rad fahren
- der Sieg, siegen
- der/die Sieger/in
- verlieren, gewinnen
- der/die Verlierer/in
- unentschieden
- der Rekord, das Ergebnis

Radio/Fernsehen

- das Fernsehen, der Fernseher, fernsehen
- der Fernseh-/Radioapparat

- das Radio, der Rundfunk, Radio hören
- der/die Zuschauer/in
- der/die Zuhörer/in
- senden, aufnehmen
- live
- der/die (Fernseh-)Sprecher/in
- das (Fernseh-)Programm
- die Sendung, der (Spiel-)Film
- das Interview
- die Nachrichten, der (Fernseh-/Radio-)Bericht, der Wetterbericht
- die Serie, der Krimi
- die Werbung
- die (Stereo-)Anlage
- der CD-Player
- der (Kassetten-/Video-)Rekorder
- die Fernbedienung
- die (Audio-/Video-)Kassette, die CD
- das Video, die DVD
- der Lautsprecher

Lektüre und Presse

- die Literatur
- der Text
- lesen
- das Buch, die Seite
- der Titel
- der/die Autor/in
- der/die Schriftsteller/in
- der/die Dichter/in
- die Bibliothek, die Bücherei, die Buchhandlung
- der Inhalt
- der Roman, die Geschichte, das Märchen, das Gedicht
- das Taschenbuch
- der/die Journalist/in
- schreiben (für)
- die Zeitung, Zeitung lesen
- der Artikel, die Schlagzeile
- wöchentlich, monatlich
- das Thema
- die Anzeige, das Inserat, die Reklame, die Werbung
- das Plakat
- die Zeitschrift, die Illustrierte
- der Leserbrief

Feiertage/Feste

- Neujahr
- Ostern
- Pfingsten
- Weihnachten
- Silvester
- der Feiertag
- das Fest, die Party
- der Geburtstag, die (Geburtstags-)Feier
- die Hochzeit
- die Stimmung
- feiern
- die Bar, die Disco
- das Lokal
- tanzen, der Tanz
- die Einladung, einladen

Politik und Gesellschaft

Politik, Staat, Internationales

- die Politik, politisch
- die Innen-/Außenpolitik
- der/die Politiker/in
- der Staat, staatlich
- die Demokratie, demokratisch
- die Menschenrechte
- die Freiheit
- die Verfassung, das Grundgesetz
- die (Bundes-)Regierung, regieren
- der/die (Bundes-)Präsident/in, der/die (Bundes-)Kanzler/in, der/die Minister/in
- die Opposition
- das Parlament, der Bundestag
- das Bundesland
- der/die König/in
- die Partei
- christlich, konservativ, liberal, sozialistisch, sozialdemokratisch, kommunistisch
- links, rechts
- die Linke, die Rechte, die Mitte
- rot, schwarz, grün
- das (Partei-)Programm
- der Vorschlag, vorschlagen
- die Wahl, wählen (gehen)
- die Abstimmung, abstimmen
- die Stimme, stimmen (für/gegen)
- sein für/gegen

longcourse.net

- gewinnen, verlieren
- der/die Kandidat/in
- die Mehrheit, die Minderheit
- die Macht, der Einfluss
- stark, schwach
- der/die Bürgermeister/in
- das Militär, die Armee, militärisch
- der/die Soldat/in
- der Terrorismus, der/die Terrorist/in
- der Krieg
- der Frieden
- der Feind
- die Waffe, schießen
- die Bevölkerung, das Volk
- der/die (Staats-)Bürger/in
- der/die Einwohner/in
- die Nation, national, international
- die Welt
- die Europäische Union, die EU
- der Mitgliedsstaat
- das Europäische Parlament
- die NATO

Gesellschaft

- die Gesellschaft
- die Gleichberechtigung
- der Fortschritt
- die Tradition
- die Reform
- fordern, verlangen
- die Kritik, kritisieren, kritisch
- die Diskussion, diskutieren (über/mit)
- der Protest, protestieren (für/gegen)
- der Kampf, kämpfen (für/gegen)
- die Demonstration, demonstrieren
- der Streik, streiken
- die Revolution
- die Krise, der Streit, der Konflikt
- die Gefahr, gefährlich
- das Unglück, die Katastrophe
- der (Welt-)Krieg
- der Kompromiss, die Lösung
- sozial
- die Hilfe, helfen
- die Unterstützung, unterstützen
- die Gerechtigkeit, gerecht

- die Protestbewegung
- die Bürgerinitiative
- sich engagieren (für)

Recht und Gesetz

- das Gericht
- das Gesetz
- der Prozess
- der/die Zeuge/Zeugin
- der/die Richter/in
- der (Rechts-)Anwalt / die (Rechts-)Anwältin
- die Polizei, der/die Polizist/in
- die Untersuchung, untersuchen
- die Verteidigung, verteidigen

Wirtschaft

- die Wirtschaft
- die Industrie, der Handel, die Dienstleistung, das Handwerk, die Landwirtschaft
- die Konkurrenz
- wirtschaftlich, ökonomisch
- entwickeln, wachsen
- der Gewinn, der Verlust
- abnehmen, fallen
- zunehmen, steigen
- importieren, exportieren
- kaufen, verkaufen
- das Produkt, die Ware
- herstellen, produzieren
- die Industrie, die Technik, technisch
- die Forschung, die Erfindung, erfinden
- der Fortschritt, technischer Fortschritt
- der Markt
- die Börse

Beziehungen, Kontakte und Verabredungen

- die Beziehung, die Freundschaft
- der Kontakt, Kontakte pflegen
- eng, nah(e)
- kennen lernen
- persönlich
- sich vorstellen, jemanden vorstellen

- treffen, sehen, kennen
- bekannt
- zufällig, der Zufall
- duzen, Du sagen
- siezen, Sie sagen
- (un)sympathisch
- vertrauen
- gemeinsam, zusammen
- der/die Bekannte
- der/die Freund/in
- der/die Kollege/Kollegin
- der/die Nachbar/in
- der/die Partner/in
- gern haben, mögen, gefallen
- das Team
- verliebt sein, (sich) verlieben, lieben
- verlobt sein, der/die Verlobte
- die (Liebes-)Beziehung, eine Beziehung haben
- zusammenleben, zusammen sein (mit)
- der Kuss, küssen
- zärtlich, lieb
- streicheln
- homosexuell, schwul, lesbisch
- verheiratet sein, heiraten
- die Hochzeit
- das Ehepaar
- der Mann, der Ehemann, der Gatte
- die Frau, die Ehefrau, die Gattin
- die Familie, der/die Verwandte, der/die Angehörige
- ledig
- der Streit, streiten
- beleidigen, lügen
- böse
- eifersüchtig
- (sich) trennen (von), getrennt, die Trennung
- sich scheiden lassen, geschieden sein, die Scheidung
- verlassen
- einladen (zu), eingeladen sein, die Einladung
- annehmen, ablehnen, absagen
- besuchen, zu Besuch sein, der Besuch
- gehen (zu), kommen (zu)

Soweit : حيثما - مادام - الى ذلك - قد يكون

- vorbeikommen (bei) مرعى
- der Gast
- Herzlich willkommen!
- die (Geburtstags-)Party
- die (Abschieds-)Feier
- das (Schul-)Fest
- das Essen, **zum Essen einladen**

- erwarten انتظار - توقع - يترقب
- (sich) treffen, das Treffen
- abmachen, **anbieten** عرض - قرض - ائتم - ائتم - ائتم
- verabredet sein (mit), die Verabredung

- der Termin, einen Termin ausmachen
- warten (auf), abholen, teilnehmen (an)
- sprechen (mit/über/von), reden (mit/über), erzählen (über)
- sich unterhalten (mit/über), diskutieren (mit/über)
- die Unterhaltung, die Diskussion, das Gespräch
- das Geschenk, schenken
- mitbringen

- formell, privat, persönlich رسمي - غير رسمي
- die Stimmung مزاج - حالة نفسية
- sich verabschieden (von), der Abschied وداع - اوداع
- schreiben, schicken (an)
- die Post, Post bekommen

- der/die Brieffreund/in صديق بالمراسلة
- die Antwort, antworten

- reagieren (auf)
- danken (für)

- der Verein, der Klub نادي - رابطة

- das Mitglied, Mitglied sein (in) عضو - ان يكون
- die Versammlung الجمعية - مؤتمر

Moderne Informationstechniken

Computer

- der Computer, der PC, der Rechner, der Laptop, das Notebook
- der Bildschirm, der Monitor الشاشة
- die Maus, mit der Maus klicken
- die Tastatur, die Taste
- tippen (schreiben) (Tab)
- der Drucker, (aus-)drucken
- der Scanner

- der Lautsprecher (speaker)
- das (DVD-/CD-ROM-)Laufwerk, die Diskette (Drive) طارد
- die Datei, die Daten (Pl.), das Dokument file
- eine Datei öffnen, schließen, speichern, kopieren, löschen delete save
- die Tabelle الجدول

Internet

- das Internet
- surfen
- die E-Mail, die Nachricht
- die (Web-/E-Mail-)Adresse
- mailen
- die Homepage, die (Internet-/Web-)Seite
- der Link, der Download
- downloaden, herunterladen, anklicken انقر - تحميل

Telefon, Telekommunikation

- das Fax(gerät), faxen جهاز فاكس
- das Handy, das Mobiltelefon
- telefonieren, verbinden يتصل - يتصل
- die SMS, (ver)schicken يرسل
- die Leitung, die Verbindung connection
- das Telefonbuch
- die Auskunft معلومات - مكتب استعلامات

Fremdsprachen

- die (Mutter-/ Fremd-/Zweit-) Sprache
- Deutsch als Fremdsprache
- Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?
- die Kommunikation, sich unterhalten (mit/über) talk
- die (Sprach-)Kenntnisse skills مهارات اللغة
- können can
- perfekt, fließend, gut ممتاز - بطلاقة
- etwas, ein bisschen, schlecht
- lernen, üben, verstehen
- sprechen, reden, sagen, lesen, (zu)hören, schreiben
- bedeuten, Was bedeutet das Wort ...? (معنى)
- erklären, wiederholen, noch einmal sagen

- laut, leise
- schnell, langsam
- die Übersetzung, übersetzen
- die Aussprache, aussprechen نطق - ينطق
- die Stimme
- der Buchstabe, der Laut, die Silbe
- buchstabieren
- das Wort, der Ausdruck, das Fremdwort
- der Satz, der Text
- die Zusammenfassung, zusammenfassen
- die Grammatik, die Regel, die Ausnahme
- weiblich, männlich
- der Dialekt
- zweisprachig مزدوج اللغة
- einfach, leicht بسيط - سهل
- schwer, schwierig
- richtig, falsch
- der Fehler
- korrigieren, verbessern
- die Frage, fragen (nach)
- die Antwort, antworten (auf)
- wissen, nachdenken (über), einfallen, sich erinnern (an), vergessen
- das Wörterbuch, Wörterbuch benutzen/verwenden

Antwortbogen

Familienname	
Vorname	
Geburtsdatum	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">▶</div> <div style="margin: 0 5px;">Beispiel: 23. April 1982</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">▶</div> <div style="display: flex; gap: 2px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">1</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">9</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">8</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">2</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">0</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">4</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">2</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">3</div> </div> </div>
Geburtsort	
Prüfungsinstitution	

Schriftliche Prüfung

1 Leseverstehen

<p>1 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> 1</p> <p>2 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> 2</p> <p>3 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> 3</p> <p>4 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> 4</p> <p>5 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> 5</p>	<p>6 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 6</p> <p>7 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 7</p> <p>8 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 8</p> <p>9 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 9</p> <p>10 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 10</p>
<p>11 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 11</p> <p>12 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 12</p> <p>13 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 13</p> <p>14 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 14</p> <p>15 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 15</p>	<p>16 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 16</p> <p>17 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 17</p> <p>18 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 18</p> <p>19 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 19</p> <p>20 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> x <input type="checkbox"/> 20</p>

2 Sprachbausteine

<p>21 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 21</p> <p>22 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 22</p> <p>23 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 23</p> <p>24 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 24</p> <p>25 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 25</p> <p>26 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 26</p> <p>27 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 27</p> <p>28 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 28</p> <p>29 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 29</p> <p>30 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> 30</p>	<p>31 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 31</p> <p>32 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 32</p> <p>33 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 33</p> <p>34 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 34</p> <p>35 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 35</p> <p>36 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 36</p> <p>37 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 37</p> <p>38 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 38</p> <p>39 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 39</p> <p>40 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> g <input type="checkbox"/> h <input type="checkbox"/> i <input type="checkbox"/> j <input type="checkbox"/> k <input type="checkbox"/> l <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> n <input type="checkbox"/> o <input type="checkbox"/> 40</p>
---	---

3 Hörverstehen

41 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	46 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	51 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	56 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>
42 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	47 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	52 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	57 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>
43 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	53 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	58 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>
44 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	49 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	54 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	59 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>
45 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	50 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>	60 <input type="checkbox"/> + <input type="checkbox"/>

3 Schriftlicher Ausdruck

1 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D	2 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D	3 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D	4 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> T <input type="checkbox"/> NT
---	---	---	--

Mündliche Prüfung

Teil 1 1 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 2 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 3 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 4 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D	Teil 2 1 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 2 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 3 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 4 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D	Teil 3 1 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 2 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 3 <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D 4 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D
---	---	---

Markierung so:

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">C</div>	6 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c 7 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c 8 <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
--	--

Antwortbogen

Name	<div></div>
Vorname	<div></div>
Prüfungszentrum	<div></div>

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Korrektur

This image shows a single page of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, leaving small margins at the top and bottom. There is no handwriting or other markings on the paper.

